

Geschahnt täglich
früh 6¹/₂ Uhr.

Redaktion und Expedition

Zehnenschafft 25.

Sprechstunden der Redaktion:

Montags 10—12 Uhr.

Freitags 6—8 Uhr.

zu Wochentags ausgenommene Nummern nach 20
zu Büchern nicht verhandelt.

Nummern der für die nächstfolgende
Nummer bestimmten Auflage zu
Wochentags bis 2 Uhr Nachmittags,
an Sonn- und Feiertagen früher bis 1/2 Uhr.

Zu den Filialen für Aufz.-Annahme:

Postkasse, Universitätsstraße 21.

Postkasse, Katharinenstraße 18, d.

nur bis 1/2 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftssverkehr.

N° 337.

Montag den 3. December 1883.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Bewerbung um Matroßierer- und Schuhmannstellen betreffend.

Nochdem in letzter Zeit die Gehüde um Übertragung des Matroßierer- und Schuhmannstellen sich in einer das vorhandene Bedürfnis weit übersteigenden Weise gehabt, in sehr vielen Fällen aber den an sie zu stellenden Anforderungen keineswegs entsprechen haben, seien sich der Rath und das Polizeiamt der Stadt Leipzig veranlaßt, nachstehende Bekanntmachungen zur öffentlichen Kenntnis zu bringen:

Gehüde um Übertragung einer Matroßierestelle sind an den Rath, Gehüde um Anstellung als Schuhmann dagegen an das Polizeiamt zu richten.

Als Bewerber können nur gediente Militärs, und zwar in der Regel mit hoher Auszeichnung werden, welche wünschenswerte Unteroffizierschärge besiedelt haben.

Die Gehüde sind von den Bewerbern eigenhändig zu schreiben. Derselben sind ein von Geschäftsherr selbst verfaßter Lebenslauf sowie diejenigen über die bisherige Laufbahn, namentlich ein militärisches Führungsattest in Abschrift (junctum nicht im Original) beizufügen.

Denjenigen Geschäftsherrn, welche bei Belebung einer bestimmten vacant befindlichen Stelle in Frage kommen, wird allgemein weiter noch die Verbindung der Originalzeugnisse, sowie eines bekräftigten polizeilichen Zeugnisses über ihre Dienstfähigkeit und überdies die Anfertigung einer Probearbeit erfordert werden.

Gehüde, welche diesen Anforderungen nicht entsprechen, werden nicht angenommen, bez. bis zur Wiederabholung unberücksichtigt liegen gelassen.

Leipzig, den 24. November 1883.

Der Rath und das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi, Haussa, Breschnieder.

Bekanntmachung.

Nach den Messungen des Herrn Geh. Rath Professor Dr. Rehbein hing die Gewichtskraft des südlichen Kreuzganges im Monat November d. J. bei ständiger Temperatur von 150 Liter das 16fache der der Normalgewichts. Das spezifische Gewicht war = 0.48.

Leipzig, den 1. December 1883.

Das Rath-Deputation zur Gedenkstätte.

Auctions-Bekanntmachung.

Am Auktions-Saal des unterzeichneten Rathes, Gerberstraße Nr. 10, Hof L. Etage, sollen

Donnerstag, den 6. December 1883,

Bormittag 8 Uhr,

1 Schreibsekretärin, 2 Kleidersekretärin, 2 Cöphas, 1 Kunder, 3 Spiegel, 1 Schweizerisch 1 Holztisch, mehrere Tischen- und Wanduhren, mehrere alte Klänge, eine Partie Kleidungsstücke u. s. w. am den Weißtümern gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Leipzig, den 29. November 1883.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Leibnitz, Rentier.

Bekanntmachung.

Erlaubter Briefwechsel ist bei der Frau Helma Götz, Königs aus Ebersleben unter dem 1. Juni 1882 vom Gemeindesatzamt zu Borsdorf eingerichtet. Briefbuch in Leipziger Stadt abzuhängen.

Die ersten 50 Buch im Raffinerghalle zuerst abzuhängen.

Leipzig, am 20. November 1883.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Breschnieder.

Richtamtlicher Theil.

Leipzig, 3. December 1883.

* Der zur Zeit stattfindende Besuch des Herrn v. Bötticher in Friedrichreuth hat, wie schon aus der Belebung der beiden neuen sozialpolitischen Mitarbeiter, der Geh. Raths Böddler und Götz, fest steht, zunächst zum Zweck die Beratung und Entscheidung über die neue Gesetz, in welcher die Unfallversicherung vorliegt dem Reichstag wieder zugehen soll. Von weitergehenden sozialpolitischen Aufgaben scheint für die nächste Saison nicht mehr die Rede zu sein. Wie man ferner annimmt, werden sich diejenigen Berathungen des Herrn v. Bötticher mit dem Reichstag erneut auf das gefallene Arbeitsprogramm des Reichstags erfreuen und es dürfte jetzt auch wieder die ungefährte Zeit der Einberufung der Session zur Sprache kommen. Es wäre wünschenswert, wenn der Reichstag etwas später als sonst üblich berufen würde. Ein Etat ist ebenfalls bestimmt nicht zu erwarten und die preußische Rundschau bringt die Zeit bis Ende oder Ende November wohl gebrachten können.

* Vor wenigen Tagen konnten wir melden, daß die französische Militärverwaltung sich für Einführung des Magazinengesetzes entschieden habe, allerdings ohne damit sowohl einen praktischen Erfolg zu erzielen. Die deutsche Militärverwaltung beschäftigt sich nunmehr schon 4 Jahre mit der Frage der Einführung des Repetiergewehrs, allerdings ohne den Gesetz ausgleich zu tun, daß ihr andere Nationen dabei vorwachsen könnten. Auch jetzt steht die Entscheidung über Einführung dieses Gewehrs und mit dieser die Entscheidung über die Einführung dieses Gewehrs, dessen Bedeutung und Brauchbarkeit die angestellten Berathen haben, noch aus. Man stellt nämlich augenblicklich Berathen an, daß deutsche Infanteriegewehre Model 1871 in Bezug auf seine ballistischen Leistungen zu verbessern. Gelingen diese Berathen, so daß eine wesentliche Änderung der Construction des jüngsten Gewehrs vorgenommen wird, so wird man bei Einführung des Repetiergewehrs und mit dieser zu rechnen haben. So wünschenswert einerseits die wissenschaftliche Überlegenheit der deutschen über andere Nationen ist, so sieht man doch andererseits, wie lange und eingehende Erörterungen unsere Militärverwaltung vorausgehen läßt, ehe sie den Bande eine Mehlzeitage vorschlägt.

* Von der Öffentlichen wird der "Allgemeine Zeitung" geschrieben: Ein beträchtlicher Theil der von den deutschen Offizieren gehaltenen Kaufabteilungsschiffe ist in den chinesischen und japanischen Gewässern in letzter höchstens Thätigkeit. Diese Fahrzeuge, die oft in vier bis fünf Jahren nicht in die Heimat zurückkehren, vermieten entweder den Handelsverkehr von China und Japan nach Europa und Nordamerika oder treiben durch nur die Küstenlinien zwischen chinesischen Häfen. Unter diesen Umständen sind viele Bewohner unserer deutschen Offizier-Häfen lediglich bei den jetzt drohenden kriegerischen Verbindungen zwischen China und Frankreich beteiligt und verfolgen also darauf bezügliche Ereignisse mit besonderer Spannung. Bei jeder Gelegenheit schreiben Briefe und ausführliche Berichte von den deutschen Kaufabteilungsschiffen und Steuermannen, sowie auch von den Offizieren der drei in den ostasiatischen Gewässern tanzenden deutschen Kriegsschiffe hier ein. Fast unabkömmlig breiten diese Berichte die Ansicht aus, daß das deutsche Kriegsschiff eines Krieges zwischen China und Frankreich wegen der Tonkin-Kriegszeit mit geringer Wahrscheinlichkeit zu erwarten ist. Die chinesische Regierung soll zum Westen entflohen sein, den übermächtigen Angriffen Frankreichs einen energischen Widerstand entgegenzulegen und die Verbündeten jetzt nur so lange hinziehen, um Zeit zu fristigen Rüstungen zu gewinnen. Der Großteil aus dem Wege über St. Francisco sollen schon Kriegsmaterialien jetzt schon in den chinesischen Häfen einzufangen und nordamerikanische, englische, sowie deutsche Civil-Ingenieure und junge abenteuerlustige Seefahrer der Kaufabteilungsschiffe in den chinesischen Dienst bereits eingetreten oder doch seit ihrer Entlassung sein, sobald es wirklich zum Kriege kommen würde. China soll unter der Führung von Amerikanern und Europäern schon eine beträchtliche Flottille sehr brauchbarer Torpedoboots neuerlicher Construction, die der französischen Flotte gegen Schaden zugute kommen, bestehen. Lieutenant Holzendorfer von der deutschen Kriegsflotte, welcher schon seit längerer Zeit die Chinesen im Torpedo-Gebrauch unterrichtet, wurde im Falle eines Krieges zwischen China und Frankreich unweigerlich sofort zurückgerufen werden.

* Von denjenigen Geschäftsherrn, welche bei Belebung einer bestimmten vacant befindlichen Stelle in Frage kommen, wird allgemein weiter noch die Verbindung der Originalzeugnisse, sowie eines bekräftigten polizeilichen Zeugnisses über die Dienstfähigkeit und überdies die Anfertigung einer Probearbeit erfordert werden.

* Das neuerdings mehrfach verdeckelte Gerichts von den bevorstehenden Auswahlen des östlichen Gewalts in Peking entbehrt jeder Begründung. Herr v. Brandt wird noch Abstand von ihm gewährten längeren Urlaub auf seinen Posten zurückkehren.

* Das etwas zur hebung der polnisch-nationalen Geführen gefordert werden muß, darin sind die polnischen Elemente der preußischen Monarchie einig, nur wissen sie nicht recht, wie sie am besten bewerkstelligen sollen.

Während von einer Seite vorgeschlagen wird, die Waltung dieser Verhüllungen an den in Posen bestehenden Verein zur Förderung der moralischen Interessen der polnischen Bevölkerung unter preußischer Herrschaft zu übertragen, wird von anderer Seite die Gründung einer neuen Organisation genehmigt, welche die Ausgabe eines solchen soll, alle etwa vor kommenden Verhüllungen vereinlichten polnische Nationalrechte zu übernehmen und den "Berichter" bei ihren Beschwörungen zur Seite zu stehen. Wedertheim werden die Polen vor lauter Zöbeln auch hier nicht zur Einsicht gelangen.

* Der polnische Berichterstatter der "Polnischen Correspondenz" tritt den Berichten entgegen, denen wir je Cardinal Hohenlohe nach einem der Ergebnisse des Kriegs zwischen Polen und Russen freien soll. Der Cardinal habe wiederholt erklärt, er werde des Papstes Willen thun.

Und seiner boligen Rücktritt nach Rom wird entschieden werden, so er das Vatikan Albano tatsächlich verwalten oder nur Titular bleibet soll, während die Verwaltung einem Anderen übertragen wird.

* Wie der Telegraph bereits gemeldet, hat im angewandten Abgeordnetenkampe die Verhandlung über die Erhöhung der allgemeinen Einkommensteuerzuschläge begonnen. Nachrichten aus Budapest folge, wurde der zweitbezügliche Gesetzentwurf im Finanzausschuß ohne grundsätzliche Veränderungen angenommen. Nach die liberale Reichstagspartei hat dies gebilligt, beide Oppositionen jedoch sind grundsätzliche Gegner jedweder Steuererhöhung und werden deshalb gegen den Gesetzentwurf stimmen. Der Stand des Septemers ist, den auf 2,6 Millionen Gulden veranschlagten Abhang der ordentlichen Einnahmen zu reden und damit das Deficit aus dem Ordinariat zu belegen. Der finanzminister Graf Szapolyai hofft auf einen Ertrag von ca. 3 Millionen aus der vorliegenden Steuererhöhung. Diese verteilen sich so, daß 810,000 Gulden auf die bisher steuerfreien Parzellen, der Grundbesitzer entfallen und 2,100,000 Gulden durch eine minimale Erhöhung sämtlicher direkten Steuern aufgebracht werden sollen. Zugleich wird aber dafür gesorgt, daß die bisher unentbehrlich hoch bewerteten Objekte, sowie das kleine Kleinincome bis zu 400 Gulden entlastet werden. Zum Theil bedingt, daß das neue Steuergesetz eine gerechte Vertheilung der Steuerlasten. Unzweckmäßig ist nach den ungarischen Einschätzungen die neue Steuer durchaus nicht.

Das wirkliche Kleinincome ist bei einer nur halbwärtigen nationalen Steuererhöhung drei Mal bis vier Mal so hoch, als es eingeschätzt ist, so daß beim Grund und Boden der Steuerlast bedeutend unter den im Gesetz vorgeschriebenen ausfällt. Bei den Hausten ist dies zwar weniger der Fall, aber deshalb ist hier die Steuer vorwiegend auf das steuerfreie Einkommen gelegt. Die Neubauten genießen eine Steuerfreiheit auf dreißig Jahre hinzu, es ist deshalb nur recht und billig, daß das aus solchen Häusern kommende Kleinincome auch zur Vertheilung der Staatslasten herangezogen wird. Was die Steuererhöhung für die zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Unternehmen betrifft, so kann diese eben deshalb begünstigt erscheinen, weil in Ungarn solche Unternehmen im Vergleich zum Auslande fast durchgängig eine sehr hohe Vergütung des Aufzugsrechts gewöhnen. Die Herstellung des Gleichgewichts im Ordinariat wird ohne Zweifel von günstigem Einfluß auf den Staatscredit und die Creditverhältnisse Ungarns sein. Die vorgeschlagene Steuererhöhung soll die leiste sein, welche der finanzminister Graf Szapolyai verlangt. Das Deficit des Extraterritoriums kann durch die natürliche Erhöhung der Staateinkünfte und durch die sich infolge Herstellung des ungarischen Eisenbahngesetzes von selbst ergende Einschränkung des Eisenbahnbauten leicht befriedigt werden.

* Der französische Militärverwaltung soll für Einführung des Magazinengesetzes entschieden haben, allerdings ohne damit sowohl einen praktischen Erfolg zu erzielen. Die deutsche Militärverwaltung beschäftigt sich nunmehr schon 4 Jahre mit der Frage der Einführung des Repetiergewehrs, allerdings ohne den Gesetz ausgleich zu tun, daß ihr andere Nationen dabei vorwachsen könnten. Auch jetzt steht die Entscheidung über die Einführung dieses Gewehrs und mit dieser die Entscheidung über die Einführung dieses Gewehrs, dessen Bedeutung und Brauchbarkeit die angestellten Berathen haben, noch aus. Man stellt nämlich augenblicklich Berathen an, daß deutsche Infanteriegewehre Model 1871 in Bezug auf seine ballistischen Leistungen zu verbessern. Gelingen diese Berathen, so daß eine wesentliche Änderung der Construction des jüngsten Gewehrs vorgenommen wird, so wird man bei Einführung des Repetiergewehrs und mit dieser zu rechnen haben. So wünschenswert einerseits die wissenschaftliche Überlegenheit der deutschen über andere Nationen ist, so sieht man doch andererseits, wie lange und eingehende Erörterungen unsere Militärverwaltung vorausgehen läßt, ehe sie den Bande eine Mehlzeitage vorschlägt.

Ausgabe 18,100.

Abonnementpreis viertelj. 4¹/₂, Alk.
incl. Bringerlohn 5 M.
durch die Post bezogen 6 M.
Über angesehene Nummer 20 M.
Belegpreis 10 M.
Gebühren für Ueberbelägen
sowie Belegerüberschuss 35 M.
mit Postbeförderung 48 M.

Interrate Sogenannte Petitionen 20 Pf
Östliche Berichte laut unserem Vertrag
verbindlich.

Telegraphischer u. Telegraphisch nach übern Land
die Telegraphie 10 Pf.

Reklame unter dem Redaktionstitel
die Telegraphie 10 Pf.
Interrate sind freie an die Expedition zu
leisten. — Kosten wird nicht gegeben.
Sagman präzisierend oder durch Post
anzeige.

Der Zeit auf der Ueberbelägen
oder Belegerüberschuss 35 M.
mit Postbeförderung 48 M.

77. Jahrgang.

Der Zeit auf der Ueberbelägen
oder Belegerüberschuss 35 M.
mit Postbeförderung 48 M.

Der Zeit auf der Ueberbelägen
oder Belegerüberschuss 35 M.
mit Postbeförderung 48 M.

Der Zeit auf der Ueberbelägen
oder Belegerüberschuss 35 M.
mit Postbeförderung 48 M.

Der Zeit auf der Ueberbelägen
oder Belegerüberschuss 35 M.
mit Postbeförderung 48 M.

Der Zeit auf der Ueberbelägen
oder Belegerüberschuss 35 M.
mit Postbeförderung 48 M.

Der Zeit auf der Ueberbelägen
oder Belegerüberschuss 35 M.
mit Postbeförderung 48 M.

Der Zeit auf der Ueberbelägen
oder Belegerüberschuss 35 M.
mit Postbeförderung 48 M.

Der Zeit auf der Ueberbelägen
oder Belegerüberschuss 35 M.
mit Postbeförderung 48 M.

Der Zeit auf der Ueberbelägen
oder Belegerüberschuss 35 M.
mit Postbeförderung 48 M.

Der Zeit auf der Ueberbelägen
oder Belegerüberschuss 35 M.
mit Postbeförderung 48 M.

Der Zeit auf der Ueberbelägen
oder Belegerüberschuss 35 M.
mit Postbeförderung 48 M.

Der Zeit auf der Ueberbelägen
oder Belegerüberschuss 35 M.
mit Postbeförderung 48 M.

Der Zeit auf der Ueberbelägen
oder Belegerüberschuss 35 M.
mit Postbeförderung 48 M.

Der Zeit auf der Ueberbelägen
oder Belegerüberschuss 35 M.
mit Postbeförderung 48 M.

Der Zeit auf der Ueberbelägen
oder Belegerüberschuss 35 M.
mit Postbeförderung 48 M.

Der Zeit auf der Ueberbelägen
oder Belegerüberschuss 35 M.
mit Postbeförderung 48 M.

Der Zeit auf der Ueberbelägen
oder Belegerüberschuss 35 M.
mit Postbeförderung 48 M.

Der Zeit auf der Ueberbelägen
oder Belegerüberschuss 35 M.
mit Postbeförderung 48 M.

Der Zeit auf der Ueberbelägen
oder Belegerüberschuss 35 M.
mit Postbeförderung 48 M.

Der Zeit auf der Ueberbelägen
oder Belegerüberschuss 35 M.
mit Postbeförderung 48 M.

Der Zeit auf der Ueberbelägen
oder Belegerüberschuss 35 M.
mit Postbeförderung 48 M.



Die neuesten
Herrenhüte und Mützen,
Schirme, Stöcke, Gummischuhe,
Manschetten- u. Chemisettknöpfe,
Schlips-, Nadeln und Ringe,
Uhrenketten.
Lederwaaren,
Albums u. Album-Karten, neu.
Staffeleien,
Pariser Bilder.



Billigste Preise.

Höchste Neuheiten.

Größte Auswahl.

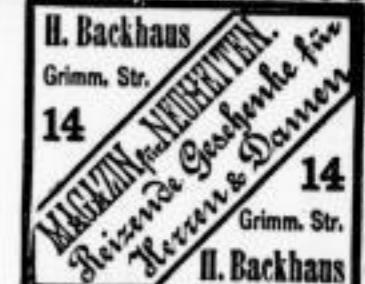
Größtes Lager von Luxus- und Phantasie-Gegenständen.
Reizende Geschenke für Herren und Damen.
Größtes Lager von Fächer vom einfachsten bis zum feinsten Genre.
Verkauf zu billigsten Preisen.
Reiches Lager von Neuheiten aller Art zur **Ausschmückung**
des Weihnachtstisches.
Höchste Neuheiten in überraschenden Gegenständen mit Musik.

H. Backhaus,
Grimmische Straße No. 14.
Kaufhaus von Neuheiten,
hebt sich auszüglich, dass das Lager mit allen Neuheiten des In- und Auslandes complet ist, es bietet daher die
größten Vorteile zum Weihnachtseinkauf aparter, überraschender und neuer Geschenke für Herren und Damen.

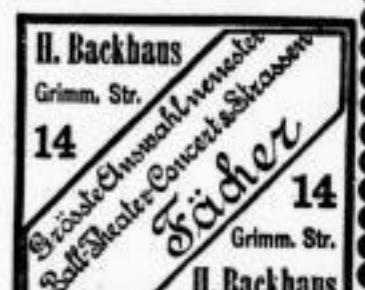
Die grosse Anzahl und das verspielte Eintreffen von Neuheiten hat es mir unmöglich gemacht, einen Weihnachtskatalog rechtszeitig fertig zu stellen und
liegt daher eine persönliche Besichtigung meines umfangreichen Lagers im eigenen Interesse meiner geliebten Kunden.

Specialität des Hauses:

Größtes Lager von Schmuckgegenständen für Damen, als:
Armbänder, Broches, Ohrringen, Colliers und Medallions in Silber, Gold, Corallen,
Filigran, Muscheln, Elfenbein, Emaille, Stahl u. s. w., auch imitirt.
Größte Auswahl von Schmuckgegenständen im Renaissancegeschmack, edle stylvolle Ausführungen.
Echt engl. Jet zu billigsten Preisen.

Echte Parfümerien. Feine Seifen.

Vortheilhaftes
Haus zum Einkauf von Geschenken für
Gesellschaften
und zu Verlosungen.
Reiche Auswahl von
Kegel-Scherzen.
Neuheiten in Cuivre poli und
Renaissance-Geschmack.
Neue Sport-Geschenke.



Cachemir-, Sammet-, Seiden- Klostermann & Sievert,

Hainstraße Nr. 30, nahe am Markt.

Wegen nahe bevorstehenden Umbauens zur Vergrößerung unseres Geschäfts und Erweiterung
unserer Confectionsspezialitäten

Grosser Ausverkauf

zu ganz außerordentlich billigen Preisen.

Unter verschiedenen Artikeln heben wir ganz besonders hervor:

■ Kleiderstoffe. ■

5560 cm einfache breite Stoffe.
Warp, schwerer dauerhaft. Hauskleiderstoff, 45 Pf.

Winter-Croisé double. 50 Pf.
eleganter Mode-Confume-Stoff.

Armure changeant, Neuheit. 55 Pf.
altherab, modernes Gewebe, statt 80.

Chevrot Hamilton, beliebteste Neuheit,
für warme, vorzüglich dauerhafte, jolide Stoffe-Sachen in neuen
Weisungen.
Qualität prima, statt 1. A.
seconda, statt 90. 4. Meter 70 Pf.
Meter 60 Pf.

Reine Wolle, diverse Fantaisie-Stoffe.
carriert, metter und uni, in schwerer reiner Wolle, statt 150.
und 200. 4. Meter 100 Pf.

Großes Lager schwarz u. farbiger Seidenstoffe, darunter eine Partie schwarzer
Nippeide, Meter 2 Mf. 50 Pf.

Unser Lagerbestand in Confection für Damen in grösster und geschmackvollster Auswahl wird zu ganz bedeutend
ermäßigte Preisen abgegeben.

Winter-Paletots aus schwerem Double-Stoff von 8 Mf. an, **Winter-Dolmans** reich besetzt von 18 Mf. an,
Krimmer- und Plüscher-Paletots 22 und 25 Mf., **Regen-Paletots** von 8 Mf. an, **Regen-Dolmans**
von 12 Mf. an. **Große Cachemire-Räder** wattiert, warm und leicht à 17 Mf. **Schlafrocke** in Filz und
Velour von 7 Mf.

Filz-Röcke v. 2 Mf. 25 Pf. an, **Velour- u. Tuch-Röcke** v. 2 Mf. 75 Pf. an.

Tricot-Taillen in allen Farben, glatt und sponthart von 5 Mf. an.

Julius Lewy,

Fabrik von Sonnen- und Regenschirmen.
Größtes Lager eleganter Neuheiten von Sonnen- und Regen-
schirmen. Solide Fabrikation. Niedrige, feste Fabrikpreise.

Regenschirme in einfacheren Sonnen pro Stück 3. A. 50. 4. A. 5. A.
Regenschirme in einer Seite, elegante Ausstattung, pro Stück 6. A.
Regenschirme in einfacheren Gloria, garantirt haltbar, pro Stück 6. A.
Regenschirme mit englischem Gefüll, sehr leicht und toll, pro Stück 9. A. 10. A.
Für Kinder pro Stück 1. A. 75. 4.

Detail-Lager: Markt 8, nahe der Hainstraße.
Fabrik und Comptoir: Barthel's Hof.

Für Wiederverkäufer,
Tapezierer und Private.

Einen großen Vorrat Möbel-Stoffe, und
einer Confectionsmasse zusammen, habe ich zu
günstigen billigen Preisen abzugeben.

Mit dem Möbel-Tamme 1/2 Mf. in einem
u. g. Preis. Meter von 2. A. an. Möbel-Stoffe
mit schwerer Qualität, Meter 2. A. ge-
richtete Möbel-Röcke, schwerer Qualität in
brillanten Mustern und Farben. Meter 2. A.
75. A. Mantelschöre, Meter 75. A.
34. Nikolaistraße 34.

Empfehlenswert
gr. Posten Glace-Handschuhe,
bekleidet für Taschentücher 70. A. 1. A.
4. Mittel, 2. A. Wollhandschuhe 2. A. Hosen-
träger u. Schuhe, ältere Wälder, für jeden
Werth. C. Thübert's Nachf., Reichstr. 47.

Der Weihnachts-Ausverkauf Von Costumes

Restbestand farbiger Kleiderstoffe
Gustav Adolph Jacobi, vorm.: L. Ohrtmann & Comp.,
Ecke der Universitätsstraße u. Gewandgäßchen, Eingang: Gewandgäßchen 1, 1. Etage.

wirkt festgelegt. Besonders empfohlen: Costumes
in dunkelfarbigem Cachemire A. 14, früher A. 20.
in dunkelfarbigem Foulé A. 20, früher A. 25.
in hellfarbigem Cachemire A. 16, früher A. 25.
in hellfarbigem Serge A. 22, früher A. 25.
— Kaufhäuser dieser Saison mit 50% Ermäßigung.

= Morgenröcke, Winter-Mäntel, =
= Regen-Paletots, Corsets zu billigsten Preisen. =

Costumes-Fabrik **N. Peril.**
Reichstraße 48.

Schürzen

eigener Fabrikation.

für Damen und Kinder
in Alucco, Cachemire, Kaschmir,
Alles und Wollstoffen in
haberer Arbeit und zu sehr
billigen Preisen.

Farbige Schürzen auf
blauen Unterröcken, Kaschmir,
Idee. Alucco und Cachemire
arbeiten zur Schleifereiung
und Rückwärts ab.

Eine Partie seidner Schürzen unter Kostenpreis.
37. Grimm. Straße J. Danziger, Grimm. Straße 37.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Original-Olgemälden
J. M. Groß,
Ruhmeshalle, Norddeutsche 9.

Mit Heute beginnt mein
Weihnachts-Ausverkauf
zurückgesetzter Weihwaaren
zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Ganz besonders empfohlen:
zu Fest-Geschenken sich eignend:
Herren-Wäsche als: Oberhemden,
Manschetten und Kragen,
sowie auch Herren-Cravatten,
anherordentlich billig.

Petersstr. 36. **B. Schulz**, Hotel de Baviera.

Gierig nach Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 337.

Montag den 3. December 1883.

77. Jahrgang.

Aus dem preußischen Landtage.

NLC Berlin, 1. December. Den Abgeordnetenhaus ist eine Nachstellung über die Anzahl der für das Jahr vom 1. April 1883/4 zur Classteuer und zur classifizierten Einkommensteuer veranlagten Personen und über den Betrag der für dasselbe Jahr veranlagten Steuer zu präsentieren. Die letztere hat im gegenwärtigen Hausesitz, wo eine durchgehende Abschaffung der direkten Personalsteuer auf der Tagesordnung steht, ganz belanglos Interesse. Wie entnehmen dieser Nachstellung die folgenden Angaben: Der preußische Staat hat nach den Classteuerziffern einer Steuerzahl von 27,016,380, davon unterliegen 678,199 der classifizierten Einkommensteuer. Betriff von der Classteuer sind: 21,066,924 Personen, darunter wegen Jahresleidensverlust unter 420 A. 7,410,060 und 12,833,514 bisher zu den Classteuerziffern 1 und 2 gehörige Personen. Es bleiben jenseits (noch Abzug der Einkommensteuerpflichtigen und nach der Befreiung von der Vermögenssteuerpflicht) noch Classteuerpflichtig: 5,285,257 Personen. Der Classteuerziffern unterliegen 2,50 Prozent, der Einkommensteuer 19,66 Prozent, beides sind 7,94 Prozent der Bevölkerung. Besonders sich bemerkte auch dagegenzuholen, die 3. und 4. Classteuerziffern (Einkommen von 900 — 1000 und von 1050 — 1200) zu beobachten. Zur 3. Stufe gehören 245,059 Personen mit einem Steuerbetrag von 3,062,301 A. Zur 4. Stufe 273,367 Personen mit einem Steuerbetrag von 3,280,404 A. Es wurde somit, nach Aufstellung der 3. und 4. Stufe classifizierungsrechtlich bleiben noch 4,688,301 Personen. Diese Zahlen beweisen insoweit, wie tief die Berüche A. die in das Personaleinkommensthemm Bereich gelegt ist und noch gelegt werden soll. Die geringe Bevölkerung dieser, die überhaupt noch dastehen, kann einclassifizierungsrechtlich bleiben, wird in einem immer größeren Maßstablich an das Thaltheil der Arbeiter treten, daß die politischen und sozialen Wahrheiten an das Werk der direkten Steuerabteilung gründen will. — Von Interesse ist auch ein Blick auf die großen Einkommen. Mit über 1 Milliarde Mark Einkommen sind 6 Personen vergleichbar, darunter 1 in der 70. Stufe (Einkommen 2,620,000 bis 2,680 A.) mit einem Steuerbetrag von 75,000 A. (im Regierungsbudget zugeschlagen), 1 in der 68. Stufe mit einem Einkommen zwischen 2,400,000 und 2,460,000 A. und einem Steuerbetrag von 72,000 A. (ebenfalls im Regierungsbudget zugeschlagen), 1 mit einem Einkommen zwischen 2,160,000 und 2,220,000 A. und einem Steuerbetrag von 65,000 A. (im Regierungsbudget zugeschlagen) u. s. w. 20 Personen sind mit einem Einkommen zwischen 1/4 und 1 Milliarde Mark vergleichbar.

In der heutigen Sitzung der Budgetcommission des Abgeordnetenhaus gab namentlich der Chef der Staatsregierung zu längeren Dekaten Veranlassung. Arbeit mehrerer wichtiger einzelner Wasserkanäles betreffenden Passus (z. B. der Weidels-Aquitanus, der Maas bei Rhein-Mosel-Kanal) fand auch die Sitzung der Speziale, welche die Staatsregierung prinzipiell in der wendigsten Weise ihrhalt herzustellende Vorstecke, ob fähigkeits- oder Kostenstrichen außer den Eisenbahnen in seinem Gefüller noch rationell seien, einzuholen. Die mit Verges hierauf obgelegten Erfahrungen liefern an Deutlichkeit nichts zu mangeln übrig; sie gingen darin, daß die Staatsregierung an ihrem Standpunkt festhalte, der sie in der vorherigen Haabtagssession zur Vorlegung des Rhein-Weser-Eibe-Kanal-Gesetzes verpflichtet habe. Der Regierungskommissar sagte ausdrücklich hinzu, daß die Regierung in ihrer Kanalpolitik auch durch die aus den Interessenkreisen hervorgetretene Agitation gegen Tonale und zu Gunsten der aufschwüchlichen Förderung des Eisenbahnbauens nicht wankend geworden sei — Das Rebecken wurde der Zuständigkeit erliegt, die Auskunft für den Neubau des Untergerichts Rothen einstimmig genehmigt; ferner wurden die Gegenordinanzen der Eisenbahn- und der Oberbaudienstkommission erledigt. Beim Landesbehördenamt trat ein Antrag, bis zur Förderung der Land- und Forstwirtschaft im Eichgebiet verlostes 200,000 M. zu verdoppeln, abgelehnt. Im Etat des Kriegsministeriums wurde die Förderung von 487,500 M. für Gewerbung der Waffenfassung bei Tringen für 3 Stimmen (Sachsen, Hessen-Darmstadt, Württ.) bewilligt.

Neues Theater.

Leipzig, 2. December. Aus der zweite Theil des Goethe'schen „Faust“ in der Otto Devrient'schen Bearbeitung fand sich eine sehr strenge Auffnahme, und Herr Dr. Devrient wurde wegen seines Verdienstes, diese Dichtung, deren Verständniß trotz aller Kommentare so schwierig bleibt, auf der Bühne eingeblügert zu haben, um Schluss mehrfach hervorgezogen, nachdem seine Darstellung des Mephista schon früher lebhaften Beifall gefunden.

In der That sagt uns die Einrichtung des zweiten Theiles bei weitem mehr je als diejenige des ersten. Natürlich kann eine so incommenenswerte Dichtung, um einen Goethe'schen Ausdruck zu gebrauchen, mit so vielen allegorischen und deshalb untheatralischen Beziehungen, mit so vielen matten, feinen und fröhlichen Scenen, wie besonders diejenigen des dritten Aktes sind, auf der Bühne nur als opernhafte Schauspiel eine Wirkung ausüben. Hierzu hat aber Herr Dietrich die Scenen wissam gruppiert, und die Lessen'sche Phäst, welche, wie in den Sphynx- und Lemurenleibern, durch absonderliche Motive die oft bestreitenden Vergänge auf der Bühne kommentirt, legt mir dabei zu Hilfe, nimmt aber auch durch manche geniale und schwunghafte Nummern einen selbständigen Werth im Auftritt.

Die Helena spielt gestern Abend Frau Lewinsky-Brechelin. Eine eigenale Rolle ist diese Helena nicht; in Bezug hierauf hat die "Schöne Helena" Ossenbach einen großen Vorprung; doch die Helena im "Faust" verlangt eine natürliche Repräsentation und eine geschmackvolle Behandlung des antiken Themas; auch muss sie die allegorische Liebe zu Faust durch einige wärmere Accente uns näher zu bringen suchen; nach allen diesen Seiten hin erfüllte Frau Lewinsky die Aufgabe und verdiente den Beifall, der ihr zutheil wurde; außer dem Herrn Saxmann (Faust) wurde auch Hel. Petri als schwunghafter und leichtflügelter Euphorion hervorgehoben. Dr. Truhn sprach sowohl als "Pauthalis" wie als "Saras" die Theatralischen Werke verständiglich.

wie als „Serge“ die Weetzejahr-Verte verständigten.
Der junge Kaiser des Herrn Hofmann gab dieser im
Ganzen wenig erquicklichen Herrscherhut jugendliches Wesen
und fürtümlichem Anstand. Doch lassen sich die Alexandriner
des vierten Actes wohl noch mehr zur Geltung bringen.
Herr Schwellick (Bacalaureus) als wissenschaftlicher An-
hänger der absondernden Philosophie war durchaus an seinem
Platz.

Außerdem hatten die mehr musikalischen Rollen zum Theil
neue Vertretung gesunden. Die Sphinx des Hrl. Wagner
und Hrl. Heldig beachten ihren eindringlichen hieroglyphischen
Gefang gut zur Geltung, ebenso die Teymen der Herren
Goldberg, Grenzg, Röbler und Reß ihr Todtengebrüder.
Hrl. Weber thronte hochst als mater gloriosa in Raphaels-
cher Gewandung hoch über dem Schlüftableau, daß sie auch
durch mächtige Stimmenhaltung beherrschte. Hrl. Jahn als
Ehengest Ariele war später zum Erzengel Raphael
avancirt; Hrl. Ritsch aber machte die merkwürdige Ver-
wandlung von einer Sirene der klassischen Walpurgisnacht
zu einem Erzengel des christlichen Empyreus durch. Die
onmuthigen Glücksame beiden Sängerinnen laufen ebenso auf

der Sangerinnen taugen ebenso
zur Geltung.

Rudolf von Oettig

Musik.

4. Kammermusik im Gewandhausaal.

hegt haben; denn im Allgemeinen darf man dem Produktionvermögen der Damen auf dem Gebiete der Tonkunst nicht allzuviel zutrauen. Daß diese oder jene Dame den schwärmischen Gesühnen ihres jugendlichen Herzens in einem Liede oder in einem Clavierstück etwa mit dem Titel „Er liebt mich“ oder auch „Er liebt mich nicht“ (à la Miene Brühlmann u. A.) Lust macht, kommt wohl öfter vor; aber in größeren, bedeutenderen Formen haben sich bisher nur sehr wenige versucht. Zu diesen Wenigen gehört in neuerer Zeit Hel. Louise Adolpha Le Beau aus München. Während ihre jetzt viertes genannte Collegin Ingeborg von Bronsart, die Gattin des Intendanten vom königlichen Theater in Hannover, Hans von Br., es sogar bis zu sichereren Opern gebracht hat, hat sie Hel. Le Beau zunächst durch die Composition des erwähnten Quartetts rühmlich hervorgehoben. Die talentvolle Künstlerin hat in diesem Werk eine außerordentlich schwungvolle Arbeit geliebt. Ihre noble musikalische Erfindung ist gefund und frei von dem sonst bei Damen bemerkbaren weichschwärzlichen Zug. Die Themen sind fast alle sehr hübsch gefunden und mit viel Geschick verarbeitet. Füngt der Anfang des Quartetts gleichwohl etwas wehmuthig, so breiert sich dies nur auf wenige Takte, und dann entwidelt sich in dem Allegro ein energisches Leben. Das empfindungsvolle Adagio enthält recht vortheilhafte Steigerungen und erinnert in seiner Diction an die Mendelssohn-Godecje Stützung. Von prächtiger Wirkung ist die kurz gejagte, leidenschaftliche Mazurka mit ihren frischen Rhythmen, und wenn in dem Finale auch hier und da eine neue Ernechtung eintritt und man wohl merkt, daß hier der Künstlerin eine größere Speculation (die bei jedem Meister zu finden ist, wo es um musikalische Arbeit kommt) zum Erfolg der weniger thätigen fei schaffenden Phantasie fehlt, so zeigt es im ganzen Ganzen doch einen wohlthuenden Schwung und ist ebenfalls von bester Wirkung. Da die Künstlerin selbst höchstig Pianistin ist, so hat sie den Clavierpart am meisten bevorzugt und denselben viele glücklich erfundene Passagen zugedacht, die sie alle zu bester Wirkung brachte. Die mitwirkenden Herren Petri, Schröder und Thümmer hatten keine besonderen Schwierigkeiten in ihren Stimmen zu überwinden. Ruhelosesteiniger waren sie mit Liebe und Sorgfalt bei der Ausführung thätig und gehaltenen diese zu einer durchaus trefflichen und befälligen. Die Zubüder zeichneten Hel. Le Beau durch zweimaligen Hervorruß aus. Auger dem eben besprochenen Quartett folmen noch zwei Streichquartette zu Gehör und zwar Haydn op. 20 (D moll Nr. 4) und Mozart (D moll Nr. 15 der 14. Serie der Breitkopf & Härtel'schen Ausgabe). Die Wechselseite dieser beiden östlichen Quartette durch die Herren Petri, Bollack, Thümmer und Alwin Schröder war eine so rein künstlerisch geschwachsolle und aufgearbeitete, daß sie großen Genius gewährte. Das reizende Menuett aus Mozart's D moll-Quartett stand in der exquisiten Ausführung einen so lebhaften Beifall, daß es, wenn auch nurtheilweise, wiederholt wurde.

* Leipzig, 2. December. Die gefürchte Abendunterhaltung der „Leipziger libertas“ im großen Saale der Centralhalle bot ein sehr unterhaltsames Programm. Sie wurde eröffnet durch 2 Chöre mit Transformatorengesang aus Russland, „Die vier Schädel“ von Job. Beumach, welche der Verein unter der Leitung seines Dirigenten, Herrn Richard Müller, sehr geziert und fröhlig sang. Später folgten auf Männerquartette: „Du sonnige, wennige Welt“ von Rheinberger, „Schädel“ von Reinhard Becker und „Hilfbrändlieb“ von Reimann. Alle drei wurden vorsichtig wiedergegeben; man merkt, daß der Verein unter sehr täglicher Betracht steht und sich mit Dank und Liebe seiner Aufgabe nimmt. Wie das Rheinberger'sche Quartett mit fehlchen Schwung gehangen wurde, so wird das Becker'sche Schädel mit zartem Bassdruck und seinen Schätzungen begrenzt, und nicht minder gelangte der übersprudelnde Humor des Reinhard'schen Liedes zu trefflicher Wirkung. Um Schluß des Concertes drohte der Verein noch zwei Quartette mit Gloriengesang von Rich. Müller, „Die Elfe und der Monddruck“ und „Winternacht“ zum Beitrag, die er mit ganz befeindeter Liebe zu singen schien; vorsichtiglich im zweiten entzweite er außerordentlich läßt und schlägt. — Die Solostimmen hatten bei Clara Wolter und Herr Otto von Roskell übernommen. Herr Wolter besitzt eine angenehme und schon recht läßlich ausgebildete Stimme, welche die gute Schule ihrer trefflichen Lehrerin, Frau Unger-Haupt, verrätet; ebenso zeigt ihr Beitrag von gutem Verständnis. In der Höhe fliegen die Töne gewissermaßen noch etwas gespreizt und nicht ganz rein, doch wird sich das durch tägliches Studium leicht ausgleichen lassen. Zu schön ist die deutliche, indolente Legato-Sprache, die jedes Wort klar versteht ließ. Die junge Dame sang „Schwanseelich“ von Hartmann, „Er, der Freiherr“ von Schumann, „Es ist gekommen“ von Franz und „Lieb' wohl, liebes Gelein“ von Gade und gab in Folge des lebhaften Beifalls „Zöglein, wohin“ von Lassen zu. Herr Roskell zeigte in seinem Violinomodern beeindruckende Technik und sichtbare Bassdruck; er spielte „Volonarie“ von Bach, „Spinnmärchen“ von Holländer und „Souvenir de Polen“ von Weinrich. Besonders gut gelang ihm das Spinnmärchen, dessen lebhaftes Theil er, ebenfalls durch fürmächtigen Beifall angeregt, wiederholte. Hervorzuheben ist noch, daß das Programm von

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Abdruck ohne Angabe der Quelle nach gerichtlich verfolgt.)

Der Kaufmann David B. je S. ist auf Grund folgender Sachverhalte vom Landgericht wegen Wucher — § 320 a und b Str.-G.-B. — verurtheilt. Den Raum Sonnenfels war wegen einer im Prozeß gegen festgestellten Schuld von dem Geschäftsführer einer Firma mit Besitztag belegt. Um den Verlauf derselben abzuwenden, bat Sonnenfels am 3. Juni 1881 den Angeklagten um ein Darlehen von 30 A., indem er ihm die Beichtagnahme seiner Frau und seine Tochter mittheilte. Der Angeklagte erklärte, daß er jetzt nicht solche Precente, wie früher, lebten könne, darum von Sonnenfels Rückerstattung und ihm das Geld auf den Tag genommen müsse. Dergestalt unterschrieb Sonnenfels ein Schriftstück, Inhalt dessen er dem Angeklagten zugez. zu liefern nach drei Monaten, verhalf. Zugleich bestätigte er ihm einen Wechsel über 37 A. 50 A., zahlbar nach drei Monaten, aus und erhielt von dem Angeklagten 30 A. Nach drei Monaten legte der Zeuge den Wechsel gegen Sonnenfels ein, und dieser befürchtete den Angeklagten, indem er 18 A. hörte zahlte und ihm eine Forderung von 42 bis 45 A. obigte. Das Landgericht hat angenommen, daß der Angeklagte von vorherhin nichts Anderes beabsichtigt habe, als ein Darlehen zu erhalten und zwar in einer Form, aus welcher nicht sofort zu entziehen war, wie es sich um ein Verleihgeschäft handele, und daß er sich für ein Darlehen von 30 A. auf drei Monate 7 A. 50 A. stütze, also 100 Prozent auf das Jahr, habe versprechen lassen. Darauf beruht die Schlußfeststellung: daß der Angeklagte im Jahre 1881 unter Ausbeutung der Lage des Bauern Sonnenfels ein Darlehen für Vermögensvorteile hat verschrechen lassen, welche den Wohlen Aussicht dergestalt überdecken, daß die Vermögensvorteile im aufzulösenden Eigentumsrecht zur Leistung stehen, und zwar, indem er sich diese wachteliche Vermögensvorteile verschafft und wechselseitig verpflichtet lieg.

Gegen diese Entscheidung des Angeklagten Abhilfe eingerichtet, weil zwischen den Contententen ebenfalls ein Lieferungsvertrag unter Zugriff einer Conventionskarte für den Fall, daß Sonnenfels nicht liefern, vereinbart sei, dabei frischer Rechtsmauter, durch welche dieser Lieferungsvertrag keinen Charakter entzieht wäre, getroffen worden seien und es doch daher um ein Darlehen nicht handele, sowie weil ja Unrecht angenommen sei, daß Sonnenfels sich in einer Rothlage befinden habe.

Das R. S., II. Strafgesetz, hat am 15. Juni d. J. die Strafen vermehrt, da zunächst auf den groben Sammelschaff und den ungeliebten geslogenen Unterthanbühren und auf dem Umstande, daß der Angestellte zur Sicherung nicht den Hogen verlangt.

mug, wobei man ja dem Resultate gelangt, daß in Wahrheit gewissen den Controllaten ein Darlehensgeschäft bestand und das gebrochene Schriftstück nur zu dem Zwecke, um das eigentliche Geschäft zu verdecken, alle zum Scheine, angefertigt war. Es ist jedoch anzunehmen, daß ein Darlehen vorliegt, für welches sich der An-
schluß verschafft übermäßige Vermögensbeschaffung hat versprochen
wurde, denn nicht das Schenkgeschäft, welches als solches freistellt
ist, sondern das wirklich gewollte Geschäft ist für das aufzufinden, den
Controllatoren bestehende Rechtsverhältnis maßgebend. Was nun die
Rüge rücksichtlich der Roth liege anlangt, so befindet sich im All-
gemeinen ein Darlehensträger, welcher zur Geweitung wirtschaftlicher
Nachtheile der Gesammtsumme zu dienen scheint, doch er dadurch
gedrängt wird, die übermäßigen Vortheile für das Darlehen zu
bewilligen, in einer Rothlage. Ob eine derartige Rothlage vor-
handen ist, hängt von den Umständen des eingelieferten Schedels ab und
ist vorwiegend eine der Beurtheilung des Thoeritius unterliegende
Frage. Wenn das Landgericht vorliegend eine Rothlage aus dem
Schede annimmt, weil Sammeln des Gelbes befürchtet, aus dem
für ihn mit Sicherheit verbundenen Zwangserlaß seiner Müh ab-
gewichen, vereinigt es den Begriff der Rothlage im Sinne des
§ 202 Lit. a, Str. 42, nicht.

Vermischtes.

— Russisches Familienleben. In der „Weserburg.“ veröffentlicht Alexander Freiherr Freytag von Köringhoven Erzügen aus dem russischen Leben, deren eine wie als sehr interessant hierhersegen.

Betrachten wir in alter Rüge zunächst den Verbrauch des Marktes, als das gebildetsten Büchern. Wir haben es da in eisner Blüte mit dem Gymnasium zu thun. Früher, wo es für einen „kleinen“ Manns reizig und allein die passend galt, im Militair zu dienen, wurde die ganze gebildete Welt in den Gabettenstühlen erzogen. So hat ja auch solle russischen Dichter, Schriftsteller und Künstler der früheren Epoche Solche gewesen. Diese Gabettenstühle waren keine Überrichtungsanstalten, wo herlich wenig gelernt, aber so junge Belehrungsvertheilungen gebrüderl und klugste Geschichten erzogen wurden. Wer bedient will, muß gehorchen lernen. Und das noch das Kleinst, welches die Jugendlinge dieser Aufzüglich mit ins spätere Leben nahmen: die eheme Dichtkünste, die ihnen in Fleisch und Blut übergegangen. Von dieser Jugendlin ist auf den modernen russischen Gymnasien keine Spur mehr vorhanden, und ob viel mehr gelernt wird?

— Da der Geschichtstreit sich erneuert, informirn sie über die alten, ihre Jugendübernahm bezeugenden Schriften nicht nur bewegschen, sondern sich auch darüber hinwegziehen, aber der Geschichtstreit vom wissenschaftlichen Standpunkt aus? Das möchte ich bezeichnen. Auch ein Blick in den Reaktion fand uns davon überzeugen, wie sehr diese Schulen hinter den deutschen Ausstellen gleicher Naturung zurückstehen. Aber, wenn nur das wenigstens gleich und vor Allem gelernt würde, was dem Progrässus gehört in die jungen Köpfe hinein soll, dann wäre es klug zu erkennen. Der Hauptfehler der russischen Gymnasien liegt eben in der Unbehobigkeit und mangelnden Gründlichkeit der Unterrichtsmethoden und in dem schlechten Geiste, der fast überall unter den Schülern, nicht selten auch unter den Lehrern herrscht. Wenn vor einigen Jahren die pisanen Geschichte Russen ereignete, daß im Gymnasium zu Ch. ein junger Lehrer und ein bestimmtgedolter Secundanus zu gleicher Zeit jeder ein Verdöhnlich mit derselben Stelle gehabt, wenn dann schließlich der Lehrer den Schüler ausgeschlossen und der legierte sich vor verlassener Klasse erschossen, wenn nun fewer solche jugendliche Selbstmorde, sei es aus grünfrotem Geschrein, bei nicht stützbarer Vertheilung oder wegen irgendwie ungünstiger galanter Abenteuer, durchaus keine Seitenheit mehr sind, so kann man wohl die genannten Merkmale als Reichen inneren Staunen des ganzen Schriftworts betrachten. Aber es habt nicht eingeliebte Vater allein: das Kindern und die fridt angenommene Gewohnheit, überberüchtigten Grausamkeiten nadgelaufen, es ist nur die gründliche Moral, von der ich rede, die ist vor Allem auch der mancherlei Weit einer freien, Also nach Möglichkeit unbehobt wissenschaftliches Bildung. Die alte Abreitung ist immer schonen geblieben. Was hab denn die Queen, die Halbgymnasien, Halbuniversitäten, wo sind sie anders als solche Übungsschulen für den künftigen Staatsdienst? Was einer universitas literarum ist da doch nicht die Hebe. Auch die eigentlichen Universitäten sind nicht das, was man sich anderwärts unter einer Hochschule vorstellt. Sie gehören in verschiedene Lehreien, und der Student ruft, ganz wie es der Schulmeister von Klafe zu Hause, ja auf der Universität von einem „Eins“ zum anderen vor, meist sogar nach Absolvierung eines Examen, das abwegen nicht einem Tentamen gleicht und dessen einzige Fähren dann gälyt im großen Schlüsselgramm wieder in großer Weise in Betracht gezozen werden. Nach in anderer Beziehung werden die Studireenden in ganz anderer strenger Füße gehalten, als solches auf deutschen Universitäten Haftlabel. Doch hindert sie Vieles nicht, wie leider nur allzu bekannt, sich zu allen möglichen politischen Zwecken zusammenzutun und gar als Vertheidiger des Nationalismus aufzutreten. Das gesuchte Corporationswesen fehlt auf den russischen Universitäten, model selbstverständlich nicht von der rein deutschen Universität Tocpat die Seite ist. Man kann nicht sagen, daß das Gesellschaftswesen als solches dem russischen Volle fremd sind. Der gewöhnliche Mens ist vielmehr denselben sehr zugeneigt. Ueberall haben Vereinigungen Wohlthätiger zu bestimmten gemeinnützigen Zwecken statt. Man sieht die Verbindungen stell. So hilft die Soldaten einer Compagnie einen Anteil in Bezug auf die gemeinsame Weisze, ebenso die Offiziere an einem Bahnpost, die Arbeit in einer Fabrik u. s. w. Aber was im Volle wagt, scheint in den höheren Kreisen nicht vorhanden. So wie es die Offizierscorps ein eigenwilliger Geist der Kameradlichkeit nicht erkennt, und zwar um so weniger, je vornehmer das Regiment, ebenso auch bei den Studenten sein gemeinsamer Geistgeist zu finden, in dem ein gemeinsames Elendsglück begründet sein kann. Es ist kein Gott da gegen die Einschließungen gräßlicher politischer Leiden, es ist kein Gott da, der zu gemeinsamer Arbeit, zu gleicher Verfehlung für wissenschaftliches Streben angemessen würde. So steht denn Wohl und auch auf den Hochschulen diejenige Gründlichkeit, ohne welche überhaupt jede Arbeit, besonders aber jede wissenschaftliche, unmöglich ist.

So fallen denn die Herren Staatsleuten allerlei unzähligen Arbeitsbeschäftigungen anheim. Es ist erstaunlich, ein wie großer Bracell

Universitätsbildung gewissen hat. Weist dagegen gegen diese Ausbildung den „Gang“ nicht zu vollenden, sondern führt sie auf irgend einem Grade ausgeschlossen zu werden. Die Studenten spielen daher bereits im Studienrat eine viel zu große Rolle. So sehen wir sie an ihren politischen Verbindungen beteiligt, und wenn Studenten verhaftet werden, so werden engagierend auch meistliche Freunde mit verhaftet. Sicherlich ist es dieser Bedeutung des weiblichen Elements geschuldet, daß das Treffen im Gangen eine untergeordnete Rolle spielt. Das gemütliche deutsche Kneipenselbst ist hier unbekannt. Wenn aber getrunken wird, dann gleich gründlich und dann vielleicht in Schauspielen oder nur bei Schauspielen immer.

Haben wir so in aller Kürze den Schauspiel, aber, besser gesagt, den Bildungsweg des Mannes bis zu dem Augenblick verfolgt, wo er noch vollendetes Universitätsstudium mit nach einer selbständigen Stellung und dann selbst durch noch eine Lehrtätigkeit ausstieß, so wollen wir nun ein gleiches Verfahren auch bei der Frau anstellen.

Wenn ich in der Gymnasialbildung der männlichen Jugend Überflächlichkeit und Mängelhaftigkeit des Hauptunterwurfs dulde, so ist dieses in noch weit höherem Maße in den Erziehungsinstitutionen des weiblichen Geschlechts der Fall. Überflächlichkeit und Ungründlichkeit treten hier keine Stärken. Gerade die Helden, die sogenannten „Julianen“ sind es, welche darin Ungeschickliches leisten. Bei dem verhältnismäßig so seltsamen Musischen Unterricht mögen ja bereits Unstude erhalten. Woher lernen denn auch diese jungen Damen? Ein böches Französisch, in neuerer Zeit auch eines Englisch jener sogenannte gute Menschen, die nicht einmal immer die besten sind, vor allen die Kunst, Conversation zu machen, das heißt ohne Ende zu plaudern und zu plappern über lauter aufsichtige Gegenstände, mit möglichster Verbindung jeder nur etwas an Seits oder Originalitätsgrenzen bedenkend; das ist aber auch alles, und darüber hinaus reicht der Gesichtskreis dieser jungen Damen nicht. — Für eine Dichtkunst des menschlichen Leidens geben ihnen allerdings schon frisch die Augen auf. Soz meine die Kunst, sich fröhligkeit mit Liebesbehändeln zu beschäftigen. Wenn die Helden dieser Romane auch oft nur in Gestalt von Sitten und Gewohnheiten auftreten, so nehmen doch die daraus sich entwickelnden Verhältnisse oft grundgesetzliche Dimensionen an, und die hohen Männer, mit denen man diese weiblichen Lehrschäfchen nicht umgehen findet, scheinen nicht besser zu schüren. Das Selbsttor mit elegantere dieser Julianen ist das Einsiedelkloster in Petersburg. Hier werden junge Mädchen aus den ersten Familien erzogen. Der verachtete Kötter, der ein Freund und Kenner weiblicher Jugend war, liebt es, ebenso wie die verschiedenen Militärschulen, so auch diese Kloster von Seite zu Seite zu inspicieren. Das Erziehen des schönen, statlichen Monarchen rief dann jedes Mal eine stürmische Begeisterung unter den jungen Mädchen hervor, sie kitzelten auf den Bänken ja, lästerten ihnen die Hände, und er zögerte in feurigster Weise mit ihnen zu scherzen. Auch bis in das spätere Alter des Herrschers, wo seine höhere Erziehung ihnen nicht mehr das Impulsiv-freudiger Zeiter brauchte, hatte sich seit dieser Begeisterung erhalten, nur die damals nochzusätzliche pröbere Beweinung des Monarchen setzte in einem weiblichen Erziehungsinstuit — hatten doch die Nachkommen ihrer Mutterkunst ebenfalls angedeutet einen we-

doch die Verbrecher ihre Werkzeuge überall — machte einen prächtigen Aufstand.

Man kann nicht sagen, daß die Rössin gut vorbereitet in das Leben und in die Ehe tritt. Von Wirthschaft und Haushalt versteht sie es gut wie gar nichts. Es würde auch für gewiss gelten, wenn man darin einige Kenntnisse aufzuweisen hätte. Aber, was schlimmer ist, dieser Mangel wird, wie bereits oben erwähnt, durch seine höhere geistige Bildung aufgewogen. Ein in Nachland reisender Franzose behauptete, daß aus dieser Unzulänglichkeit nach jeder Seite hin die Geringstaltung zu erklären sei, mit der die rüstigen Männer an ihrer Frauen betreibe, und ebenso der Ungehoben, doch eine ganz gewöhnliche Frauendlin in ihrer Liebe nicht nur, sondern auch in ihrer Achtung höher stünde, als die Damen ihres eigenen Gesellschaftskreises. Hält man hierzu nur noch die Erwähnung, daß jenes aus alter Zeit herrschende Geschlechtsprinzip, wonach das Weib nur die Schwin des Mannes ist, in dem zum Weltgeistmas — auch zum Beispiel in Bezug auf die württembergische Gesellschaft — doch hinreichend rüstigen Familienebenen getroffen lebendig geblieben ist, so ist man allerdings genügt, jener Beobachtung in seiner Bezeichnung beizupflichten, wenn ich auch durchaus nicht behaupten will, daß die Geringstaltung seitens der Männer immer handelte. Es giebt im Gegekehrten auch in den höheren Säulen-Feueren von eminenter Begabung und hervorragendem innerem Werth Schlußverhältniß, & daher nur von dem ländlichen Durchschnitt die Rebe.

Durch die so jäh plötzliche Aufhebung der Leibeigenschaft ist der größte Theil des niederen Adels verarmt. Was ziehen ihm auch seine Güter? Bei der Partheien und Jubelaten der Bauern auf der einen, ihrer großen Freiheitsland auf der anderen Seite wollen sie nichts mehr, als daß kleine Städte und, welches ihnen der Gemeindeschatz sichert. Es ist den Gutsbesitzer oft geradezu unmöglich, die genügende Zahl Arbeiter zu beschaffen. Man kann sich von der Masse dieses Theils des rätseligen Adels schwer einen Begriff machen. Ein als eingefesteter Bürgerstaat erachtet aber nicht. Die wenigen gebliebenen Elemente, im gewöhnlichen Rechte häufig vertrieben, würden durch diesen niederen Adel verschwinden. Ruhet ihm gleich es seide Napoleon, denen die Aufhebung der Leibeigenschaft nichts anhaben könnte, auf irgendeine Weise, aus dem untersten Staub sich emporarbeitende Vorwärts, ziellos gerade gewünschte Unfreiheit, die oft damit ihres so reich waren, daß es ihnen ein Reichtum gewesen wäre, sich isolieren, aber deren Herren eine Ehre oder Würde einer Bekleidung ihrer Einzelheit darin liegen, den reichen S. R. zu ihrem Vertragszweck zu jagen. — Wenn auch Land ein höchst erstaunend Bürgerstaat bleibe, so würde dieses, ein gewöhnlich Leibeigentum bei pflichtigen Schwauslungen bilden, das keine Schutznadel gegen soziale Gefahren abgibt. Man hätte bei niedere Adel ein Surrogat bilden können. Das die Leibeigenschaft aufgehoben werden würde, liegt hier ja Tage. Aber es hätte allmälig geschehen können. So ist der Stand der Gebildeten ruiniert und noch bei der sit die unteren Classen ungewohnter Freiheit ein ohnmaliges Narrenvergnügen der wirtschaftlichen Verhältnisse im Allgemeinen herbeigeführt worden, wie es in den ehemaligen Südstaaten nach Abwendung der Sklaverei gegeben sein soll, wenn man ja auch da und mit vollem Herzen gegen die Sklaverei, wie bei uns gegen die Leibeigenschaft leid kann. Es ist da eben sehr schwer, die rechte Mitte in solchen Übergangsvorständen zu halten. Brasilien scheint es besser getroffen zu haben, indem griechisch bestimmt wurde, daß die von einem bestimmten Tage an Geborenen als Freie zu betrachten wären. So macht eine neue Generation allmälig in die Freiheit hinein, und mit der alten geht die alte Zeit zu Grabe. Auch die Beliebten haben dann ganz endlich die Möglichkeit, sich in die veränderten Verhältnisse zu lösen, es ließen keine so gewaltsame Übergangs- und wirtschaftlichen Schäden fast.

Jedstellen, darüber läßt sich nur viel oder wenig entziffern, die Verhältnisse sind einmal, wie sie sind. Dieser verarmte Abel kann aber in den letzten Jahren seine Ausgaben und Bedürfnisse der einmal erfolgten Veränderung anpassen. Die Wagnisse und Verrätsel stehen ihm in die Augen, ihnen will er es gleich thun. Er bietet eigentlich Güter beschaffen, aber dreifach haben. Abel kommt nun die ganze Rasse des Diensthabens. Wenn Diensthaber und Beobachtabel dasselbe wären, so würde eine formohrende Verjährung des Abels stattfinden, die nicht unterlassen würde, ihre nachhaltigen Folgen zu äußern. Bei der in England obwaltenden Protectionsmethodik ist das nun nicht der Fall. So wenig berechtigt diese russischen Diensthaben sein mögen, das betrüge den (im Russischen eigentlich dasselbe nicht) vor ihrem Namen zu sehen, indem sie eigentlich nichts weiter sind, als Freunde, die zu den eignen Gütern gehören, das heißt, die bereits sind von der Brüderstrafe, Kostlese und einigen anderen Kosten der niederen Stände, so ist das jedenfalls groß; wenn man dieses Diensthaben vom General im Militär, vom wirklichen Staatsrat in Civil rechtest sich der erbliche, kann vom Dienstmann und dem entsprechenden Dienstangehörigen der persönliche Abel) ja dem vorhin erzählten, sogenannten albernen beispieligen Abel hingestellt. So hat man den Kern der gebildeten Verhältnisse vor sich mit all their Abenteuerlust, all ihren hochfliegenden Höhen und geringen Tiefen, all ihren guten und schlechten Eigenschaften, ihrer oft glänzenden

Waffenfreiheit und Freiheit zu militärischen Erhebungen inneren Ungehorsams.

Künstl. Zähne,
Blutbirene, Reisnere,
Paul Rech,
Grimmaische Str. 13.

Schnell- und Schnell-Schreibunterricht
für Erwachsene von
F. Chapison,
Kurpienstrasse 11.

Unterricht (auch einzeln) im Schnell-Schnell-Schreiben, Schnell-Rechnen, in Chronographie und Correspondenz, einf. und dopp. Schriftführung u. sowie in Sprachen. Rumpf, Grimmaische 25.

Englischen
und
Deutschen Sprachunterricht
erhält
Ernest Haynel,
Lehrer der englischen Sprache an der Kaufmännischen Fortbildungsschule zu Leipzig, sowie Leiter des englischen Sprachseminars des Deutschen Kaufmännischen Vereins. Wohnung: Markt No. 9, 2. Etage.

Engl. erdh. gr. 1 Engl. Petersstr. 30, Hof II.
Eine Engl. erdh. gr. 1. Engl. Petersstr. 21.

Course

im Franz. u. Englischen Nicolaiste. 31, I.

Ital. lebt grün. eine P. Deutsch an

Rathäuser Brammerstraße 5, III. r.

Unterricht in der deutschen, englischen, französischen Sprache, sowie Nachhilfe in den Schulerbeiten und Clavierunterricht erhalten.

M. u. C. Bergmann,

Unter den Toren 16, I.

Mathematik und Rechnen

Während durch Frau. Rose, Grimmaische 8.

Clavierunterricht

enthalt eine am Conservatorium gehaltene

Clavier-Schule, Sophienstrasse Nr. 6, darüber.

Eine junge Clavier-Schülerin, pro Stunde 75.- wird gelehrt. Unterricht unter R. 25

in die Halle des K. Katharinenstrasse 18.

Zitherspiel lebt grün. E. Kindler,

Süderstr. 2, II.

Beruf von mir vergr. Zithern, Gitarre u.

Geschäft höchstes faires Gläuberei u.

erlernen und haben zeitlich latente Ver-

gleitung. Z. Zacharias, Brandenburgerstr. 9.

Das Plättchen und Glätten

Die Wäsche wird in kurzer Zeit gründlich gereinigt.

Petersstr. 42, III. Wäsche wird sorgfältig gestrahlt.

Müller's Möbel-Transport

und

Verpackungs-Geschäft

Reichstr. 10, Leipzig, Nicolaiste. 43.

Löhr's Hof,

ausgeführt preiswerte Herrschaftliche neue

Verschluß = Möbelwagen

für hier und auswärtige unter Garantie

stark preiswerte und praktische Behandlung.

Verpackungen von Glas, Porzellan u.

anderen Garantie.

Ein Jurist nicht mit Wissenswertem in allen

Rechtsangelegenheiten, u. jetzt längst,

Seit 1880, Beratungen u. J. Bauer, Rechts. 23, I.

Engl. u. Französ. Briefe

Engl. u. Französ. Briefe

Engl. u

Zur gefl. Beachtung!

Um bis Weihnachten von unserem in Kleiderstoffen, Herbst-, Winter- und Regen-Mänteln, Costumen, anderen confectionirten und Fantasie-Artikeln sehr reich ausgestatteten Lager so viel wie möglich zu räumen, gewähren wir und zwar bei Posten im Betrage von 15 Mark an 10%, Rabatt.

Nur solide Waaren kommen zum Verkauf.

Herold & v. d. Wettern.

NB. Weitere fehlerfreie Waaren geben wir bedeutend unter dem Selbstkostenpreise ab.

Weihachts-Arbeiten für Kinder
jeden Alters, dabei reizende Kleidchen für das Weihachtsfest, sowie bei Raetia in
Großherzögl. Spielen und Beschäftigungsmitteln
für Kindergarten und Familien empfohlen in großer Auswahl bislang
10 Groszmärkte Stettweg 10, Gustav Liebner.
siehe Nummer 57.

Gardinen,
ein passendes Weihachtsgeschenk.
Zu empfehlen nur reizende Sortimente

Gardinen aller Genres,
nur ganz solide Arbeitsteile,
zu Fabrikpreisen.

Eine große Partie Nette, à 1-3 Fenster, habe
ich zum billigsten Verkauf gestellt.

Petersstr. 36 B. Schulz Hotel de Bavaria.
Special-Geschäft für Gardinen.



Weihachts-Geschenk.

Familien-Nähmaschinen,
deutsche Singer, Werder & Wilson, mit hunderten neuen Verbesserungen; verzögert auf allen
großen Ausstellungen, eine Haushaltssache, empfohlen
die einkauflich bekannte Fabrik

Robert Kiehle,
Lazarethstraße 4,
Königl. Fleisch-Hoflieferant,
zu verkaufen, billigen Preisen.

Büro des Kommissioneurbrauch und Gewerbe haben für die
Patent-Singer-Nähmaschinen
aus der Fabrik von Gritzer & Co. (Dresden, Sachsen) am besten beworben.

Diese Nähmaschinen, welche auch in der höchsten Qualität beschafft sind und bei den größten Confectioniers gesucht werden, sind durch über 30 Patente in allen industriellen Staaten Europas geschützt und mit 15 Ehrenmedaillen und den goldenen Medaillen in der bedeutendsten Ausstellung ausgezeichnet worden. Besonders erfreuen sich daher auch des kleinen Kaufmanns, daß diese wiedergültige praktische Verbesserung wegen unzureichender bzw. zweckwidriger Arbeit und überstretter natürliche nicht nur die hohe, sonst Singer-Nähmaschinen, sondern werden auch vom Vertreter der Singer Comp., Herrn G. Neidlinger, als die besten deutschen und seine amerikanischen weit überstreichenden Singer-Nähmaschinen angesehen.

Allerwegen Depot und Verkauf bei höherer Garantie zu Fabrikpreisen.

G. A. Zihang, Leipzig, Nicolaistraße Nr. 46.

Total-Ausverkauf.

Der Reichtum des Wäsche- und Weißwaren-Lagers von
Jean Marie Platner verkaufe ich bedeutend unter Kostenpreis.

Franz Echte,
Rittergasse 11, Städtegarten.

Als Weihachtsgeschenk

empf. alle ganz beliebten häufig verwendeten, Gartnerliche, Rosentreppen, Ranken,
Rauten, Rinderhäuterläden, Büchertreppen, Rindermäbel u. s. w.,
wie auch alle anderen Modelle.

Querstraße Nr. 24 — Windmühlenstraße 8.

NB. Werkstatt für alle Möbelarbeiten.

J. H. Enderlein, Tischlermeister.

Gustav Kreutzer.

Königl. Hoflieferant, Grimm. Str. 8,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller bisher erschienenen
Neuheiten in Spitzen-Confection:
Tücher, Blouson, Westen, Fichus, Jabots, Krägen, Hosen etc.
Blaschen in billigstem bis feinstem Gewebe zu Fabrikpreisen.
Blumen, Ballfächter, Spitzensächer mit Perlmuttgestell,
Brüsseler Spitzen- und Spitzensfabrikate.
Plätzchen-Artikel und spanische Chales.
Damen- und Kinderschürzen in Wolle, Seide, Baumwolle und best.
Gardinen in allen Arten.

Sammet und Seiden-Waaren.

Emil Elze,

Reichstraße Nr. 55, Schiller's Hof, 1. Etage.
Durch seine Erbungen ist das Lager auf Weise fortsetzt in Sammet, Stoß und
farbig, für Confection und besseren Tag. Zugleich eingetroffen und Güte keine Güte
Werbekette für Kleider.

Brühl 8, L — Ausverkauf — Brühl 8, L.

Greiz-Geraer

reinen, Kleiderholz-Reiter bis à Kleider reichen in gr. Auswahl unter folgendem
Preis. Schwarze Gardinen, die nie grau oder grünlich werden (wohl Muß der Fall
ist), 105 cm breit, à 135 q. Meter von 140 q. à 20. Mr., Crepe, Satin, Croisé, Soleil,
Kreuzgewebe, Lamm, Flanell u. s. m. empfiehlt in großer Auswahl in zweiter
Richtung unter Güte keine Güte im Preis zu den besten billigen Preisen.

F. W. Reissmann, Brühl 8, 1 Treppe, zwischen

Haus- und Rathausstraße, gegenüber dem Reichstag.

Total-Ausverkauf von Tüchern, Confection-Artikeln, Bonbons, Pralinen unter Kosten-

preis. Ein Praktischer Prima-Wäschepack für 6 A. nur 4.75 A. pr. Mr. Einzelheit 51, p.

Günstige Wein-Offerte.

Was einem Nachfrage ist mir der Verkauf eines größeren Postens
Plattenseeier Weiss-Ober-Ungar-Wein,
mit gelagert und konserviert zu dem ungemein billigen Preise von
70 q. per Stück. Bei Übertragen werden, bei größerem Posten noch billiger.
Brenne etwas abdestillierten Weinöl und erwärme ihn mit noch beladenem Weinöl
aufzutropfen zu machen und Sekten bei mit Weinbrand groß zur Verarbeitung.

Mit jedem Glas noch einige Zweigblätter von

"Muscat Lünel",

Prima-Qualität, pro Flasche 1.450 q. d. vorzüglich.

Eugen Fort, Nicolaistraße Nr. 13.

Aufplättmuster
zu Kreuzsicht, Perlen u. Soutache
empfiehlt
Rudolph Ebert,
9 Thomasmühlen 2.

8 Reichsstraße 8

Der Ausverkauf bereit zur noch lange Zeit und jenen summatischen Waaren bedenkt
unter Preis abgegeben werden.

1. Posten große Schiffer-Truhe St. 10.

1. Posten Bettvorlagen von 80 q. an.

1. Posten "M. Doppelgewirkeband, Lfd. 30 q. an.

1. Posten Kopf- u. Tailentücher St. 50 q.

1. Posten Oberhemden, Stoff 2.50.

1. Posten Gürtel, Stoff leinen Stoff 40 q.

1. Posten Herren-, Damen- und Kinder-
bekleidung aus Prima-Stoffen, spottbillig.

1. Posten Tischdecken von 70 q. an.

1. Posten Servietten von 80 q. an.

1. Posten kleinste Leinen-Tischdecken 1. Tdp.
A. 1.20.

1. Posten Bett- und Kommodebedenken, Bett- u.
Unterlage, Schränke, Truhen, Schränke, Böden.

Alles bedenkt unter Preis im Ausverkauf

8 Reichsstraße 8.

Weihachts-Ausverkauf!

zu Kommode, Bettdecken, Bett-, Unterlage, Schränke, Böden, etc.

Angeführte Pappe und anderes andere

Werkzeug zu Spottpreisen Abschluß.

Arno Petsold, am Markt.

gegen Nachnahme des Betrages.

Wittenberg, den 27. November 1883.

Arno Petsold, am Markt.

Cigarren

eigener Tabak,

Spanien mit Cane und Brazil, große

Bogen in 1/2, Sticks verschieden, verschrankt

und billig sind, empfiehlt

zu dem sehr billigen Preis von

10.— bis 100.—

gegen Nachnahme des Betrages.

Wittenberg, den 27. November 1883.

Arno Petsold, am Markt.

Cigarren!

Ge. Bogen außerordentlich preisig. Qual.

100 St. 3 bis 4. im Taschen billiger.

Ernst Weilner jun. Nachf., Schloßgasse 6, II.

Damen-Gravatten.

500 Tdp. halbseitige Damen-Gravatten in

schönsten Farben per Tdp. von 1.20 A. an.

reinliche Damen-Gravatten in einer Reihe Stoff.

von 1.70 A. an, halbseitige Herren-Gravatten

Stoff von 50 q. an, weißere Herren-Gravatten

Stoff von 50 q. an, weißere Herren-Gravatten

Stoff von 1. A. an. Jägermeier Woll-

Gravatten Woll. von 1. A. an. Wiederschläger Rabatt.

84 Nicolaistraße 34.

Kohlen

für Familien-Verbrauch,

selbst en détail frei im Keller, als auch

in Tropf-Lösung, bei direktem Verkauf

empfiehlt zu billigem Tagesspreis.

Ottomar Enke,

Plauquin-Papier.

Dr. Helene's Gütterkunshof I.

Städtische Straße.

Feuerholz,

holz, grob gerollt & Mtr. 10 A. Ufer-

frei im Hof. Gebr. Geissler, Tann-

häusern, Görlitz.

weiche & Mtr. 2.80 A. Mühlenholz, weiss-

holz, & Mtr. 2.50 liefern ins Dorf

H. C. Jacobs, Görlitzerstraße 48, II.

Max Richter,

Petersstraße. Ecke der Schlossgasse,

bestrenommire Handlung für

rohe und geröstete Kaffees

hält sich dem geehrten Publicum empfohlen.

Geröstete Kaffees.

St. 2. 1. Plättchen-Kaffees, sehr frisch,

1. Gold-Menado, aromatisch,

1. Gold-Menado, befindet im Gefäß,

1. Gold-Menado, etwas frisch,

1. Gold-Menado, befindet im Gefäß,

1. Gold-Menado, vergrößert Menado,

Hosen aufreiß von 4—3,25, Blätter von 4,1—2, Reutens von 4,05—0,50, leise gekräuselt von 2,80—3,75 A. Schuh, leise Seiden, Seidenstoffen, Heynemann & Co., Brühl 84/85. Hartungs aus Stand auf dem Markt an der Holzstraße.

Verkäufe.

An der Holzstraße, kann Selbstfertigkeiten ein kleiner Wissenskatalog durch Reichtum W. Schönen, Königstr. 50, III, nachgefordert werden.

Für junge Kaufleute
Sind Sie Oligarchen zum Anfang eines berüchteten Gardinen-Habrik- und Engros-Geschäfts,

welches eine vorausgehende und neue Geschäftsschule besitzt. Die Gründe, welche den jungen Händler zum Beruf veranlassen, werden Reichtumsmittel geben. Der Uebernahme und Betrieb gehören ca. 150,000 A Gel. Überfluss auf J. E. 25/25 zu Rudolf Mosse, Berlin SW.

Ein Haus mit Seitenküche, groß, Hof u. Gärten, Nähe des Opern-Bahnhofs, ist bei 10—12,000 A angebaut zu verk. Östern end. unter S. B. Oppenheim, kleine Blumen.

Groß m. kleinen Verkaufsstellen, Schuhverkauf u. im Magazin zu verk. Preis 200 Thaler. Nach d. Konserven, 7, I. d. Sothe.

Ein Hause ohne Heizung, in der Nähe Leipzig, soll auf ein großes Haus bis 8000 Thlr. umgebaut werden.

A. W. Scheffler, Berlin, Kronprinzstr. 2.

Ein Handelsgrundstück in Görlitz, ein gerichtetes Gebäude, gute Lage, mit kleinen Läden, sofort zu verkaufen, kostengünstig, Rechnung 35,000 A. Bezahlung 6—7,000 A. Gel. Off. C.L.A. „Bücher“ d. d. Königstr. 17.

Ein neu gebautes Handelsgrundstück in Görlitz mit Läden, u. Materialiengeschäft, postm. geschw. zu verkaufen, Rechnung 35,000 A mit 6 bis 7,000 A Bezahlung. Gel. Off. u. H. E. 14/15, Königstr. 17, erk.

In dem herrlichen Elbtal, nahe Dresden, ist eines der schönsten Haushalte,

Hôtel, Pension, Sommerfrische,

wo Besucher nicht kommen ist, zu verkaufen. Dasselbe eignet sich auch wegen seiner außerordentlichen, freien Lage, seinen angenehmen Sälen und Parkanlagen für einen Aufenthalt zu einer Kur- und Seilanft.

Nähren durch den Besitzer A. Voigt, Dresden, Steinstr. 2.

Hotelverkauf.

Mit großem Saal und Colonades, Gesellschaftssaal, Concert- und Ballaal, mit Theatersäle, großes Festl. und Spiegelsäle, Kellerei, 50 Stühle, Stellung, Aufzugs, Post und Telegraph im Hause. Mit Ausstatt. und Vorrichtungen Preis 60,000 A. Anfangs 18 bis 20,000 A. Stellungsfolger lange Jahre sehr höheres.

R. Eisenstadt, Gottschalkstrasse 4, II, Leipzig.

Gasthofs-Verkauf!

Ein preisw. neuerster Gasthof mit Tanz-, Garten, Colonade, Billard, Bier- und Bierkeller, 1. Stock, der alleinige in einer Höhe geist. von Preis, Herrlichkeit sehr besucht. Eine 2. Etage, 10 stöck. einget. Bierhalle, holt mit 6000 Thlr. das Jahr zu verkaufen.

Wie Leipzig und der Westdeutschland ist ein Bergungs- und Stabellenspeicher mit Tanzsaal und Konzertsaal unter glänzenden Bedingungen zu verkaufen.

A. Uhlemann, Rückgasse 9.

Ein Restaurant mit Billard u. Schießstand, ist für 10,000 A. zu verkaufen. Sie erfreu. im Restaurant, Eds. der Taxische u. Mittelstr.

Al. gäng. Restaurant, inn. Stadt, billig zu verkaufen. W. Sonnen, Reichsstr. 13.

Eine Buchdruckerei,

welche in festen Betriebe und mit vorzüglicher Schriftdruck, Druck und Blechdruck, Papier, u. Schreibmaterialien handelt, in zügiger Lage einer angenehmen gelegenen Ritterstr. 10, 1. Stock, mit über 1000 Thlr. Uebernahme möglich, im Gezen ca. 5—6,000 A. Schreibmaterialien befinden ihrer Preise unter M. E. No. 603 an die Preis d. d. Sothe eingetragen.

Buchdruckerei verl. mein. in hoher Lage befindl. Materialien-Geschäftsbüch. Mr. A. Hesse, Etat. 1, im Kärtnerstr. abgängig.

Ein Productengeschäft

mit schöner Wohnung ist sofort billig zu verkaufen. Werthe Adressen unter M. E. 17/18 gelten die Expedition dieses Betriebs.

Al. gäng. Wäscherei, inn. Stadt, billig zu verkaufen. W. Sonnen, Reichsstr. 13.

Ausstattungs-Magazin

kompleter Bettseinrichtungen.

Ein Productengeschäft

mit schöner Wohnung ist sofort billig zu verkaufen. Werthe Adressen unter M. E. 17/18 gelten die Expedition dieses Betriebs.

Al. gäng. Wäscherei, inn. Stadt, billig zu verkaufen. W. Sonnen, Reichsstr. 13.

Ein Productengeschäft

verl. mein. in hoher Lage befindl. Materialien-Geschäftsbüch. Mr. A. Hesse, Etat. 1, im Kärtnerstr. abgängig.

Eine Buchdruckerei

und eine Buchdruckerei, comp. gr. Abgabe, am. höchstes der Dr. Gr. Sind. 10. Preis für 70 A. billigt zu verk. Jägerstr. 8, III.

E. Weiß, Erdmannstr. 14

verkauft unter andererlei Goransie neue Pianinos, leise Konzertion, 450—900 A. gebrauchte Pianinos, 300 A. Preisjahr gestattet. Geb. Tafelsturm 165 und 60 A.

1 Saloon-Pianino, fast im Top, mich billig verk. Sternwartestrasse 47, 1. Etage.

Flügel u. Pianinos,
neue und gebrauchte,
zu Kauf und Miete
An der Pleiße 4, I.
G. Schlemüller.

Otto Schrickel, Markt 9,
verkauft unter langjähriger Goransie
neue Pianinos 400—1000 A.
Flügel 300—1500 A.
gebrauchte Flügel 300—750 A.
Pianoforte 100—250 A.

Pianinos!
sehr gebrauchte, viel billig und Goransie
Reiter Wohnung Ju. Nach. Götzschstr. 6, II.

Stammhaus billig
wie Verkäufer, selten ein
prachtvoll. **Salon-Pianino,**
treu, wie wenig gespielt,
abgezogen. Petersstr. 21, 1. Et. D. III. usw.

3 fl. neue Pianinos, 450, 500, 550 A. 3 sehr gute Pianinos mit Tastenplatte u. Tasten 600—1000 A. frisch. Flügel u. Klavier. Pfeifferstr. 1. Et. 6.

3 fl. neue Pianinos, 450, 500, 550 A. 3 sehr gute Pianinos mit Tastenplatte u. Tasten 600—1000 A. frisch. Flügel u. Klavier. Pfeifferstr. 1. Et. 6.

3 fl. neue Pianinos, 450, 500, 550 A. 3 sehr gute Pianinos mit Tastenplatte u. Tasten 600—1000 A. frisch. Flügel u. Klavier. Pfeifferstr. 1. Et. 6.

3 fl. neue Pianinos, 450, 500, 550 A. 3 sehr gute Pianinos mit Tastenplatte u. Tasten 600—1000 A. frisch. Flügel u. Klavier. Pfeifferstr. 1. Et. 6.

3 fl. neue Pianinos, 450, 500, 550 A. 3 sehr gute Pianinos mit Tastenplatte u. Tasten 600—1000 A. frisch. Flügel u. Klavier. Pfeifferstr. 1. Et. 6.

3 fl. neue Pianinos, 450, 500, 550 A. 3 sehr gute Pianinos mit Tastenplatte u. Tasten 600—1000 A. frisch. Flügel u. Klavier. Pfeifferstr. 1. Et. 6.

3 fl. neue Pianinos, 450, 500, 550 A. 3 sehr gute Pianinos mit Tastenplatte u. Tasten 600—1000 A. frisch. Flügel u. Klavier. Pfeifferstr. 1. Et. 6.

3 fl. neue Pianinos, 450, 500, 550 A. 3 sehr gute Pianinos mit Tastenplatte u. Tasten 600—1000 A. frisch. Flügel u. Klavier. Pfeifferstr. 1. Et. 6.

3 fl. neue Pianinos, 450, 500, 550 A. 3 sehr gute Pianinos mit Tastenplatte u. Tasten 600—1000 A. frisch. Flügel u. Klavier. Pfeifferstr. 1. Et. 6.

3 fl. neue Pianinos, 450, 500, 550 A. 3 sehr gute Pianinos mit Tastenplatte u. Tasten 600—1000 A. frisch. Flügel u. Klavier. Pfeifferstr. 1. Et. 6.

3 fl. neue Pianinos, 450, 500, 550 A. 3 sehr gute Pianinos mit Tastenplatte u. Tasten 600—1000 A. frisch. Flügel u. Klavier. Pfeifferstr. 1. Et. 6.

3 fl. neue Pianinos, 450, 500, 550 A. 3 sehr gute Pianinos mit Tastenplatte u. Tasten 600—1000 A. frisch. Flügel u. Klavier. Pfeifferstr. 1. Et. 6.

3 fl. neue Pianinos, 450, 500, 550 A. 3 sehr gute Pianinos mit Tastenplatte u. Tasten 600—1000 A. frisch. Flügel u. Klavier. Pfeifferstr. 1. Et. 6.

3 fl. neue Pianinos, 450, 500, 550 A. 3 sehr gute Pianinos mit Tastenplatte u. Tasten 600—1000 A. frisch. Flügel u. Klavier. Pfeifferstr. 1. Et. 6.

3 fl. neue Pianinos, 450, 500, 550 A. 3 sehr gute Pianinos mit Tastenplatte u. Tasten 600—1000 A. frisch. Flügel u. Klavier. Pfeifferstr. 1. Et. 6.

3 fl. neue Pianinos, 450, 500, 550 A. 3 sehr gute Pianinos mit Tastenplatte u. Tasten 600—1000 A. frisch. Flügel u. Klavier. Pfeifferstr. 1. Et. 6.

3 fl. neue Pianinos, 450, 500, 550 A. 3 sehr gute Pianinos mit Tastenplatte u. Tasten 600—1000 A. frisch. Flügel u. Klavier. Pfeifferstr. 1. Et. 6.

3 fl. neue Pianinos, 450, 500, 550 A. 3 sehr gute Pianinos mit Tastenplatte u. Tasten 600—1000 A. frisch. Flügel u. Klavier. Pfeifferstr. 1. Et. 6.

3 fl. neue Pianinos, 450, 500, 550 A. 3 sehr gute Pianinos mit Tastenplatte u. Tasten 600—1000 A. frisch. Flügel u. Klavier. Pfeifferstr. 1. Et. 6.

3 fl. neue Pianinos, 450, 500, 550 A. 3 sehr gute Pianinos mit Tastenplatte u. Tasten 600—1000 A. frisch. Flügel u. Klavier. Pfeifferstr. 1. Et. 6.

3 fl. neue Pianinos, 450, 500, 550 A. 3 sehr gute Pianinos mit Tastenplatte u. Tasten 600—1000 A. frisch. Flügel u. Klavier. Pfeifferstr. 1. Et. 6.

3 fl. neue Pianinos, 450, 500, 550 A. 3 sehr gute Pianinos mit Tastenplatte u. Tasten 600—1000 A. frisch. Flügel u. Klavier. Pfeifferstr. 1. Et. 6.

3 fl. neue Pianinos, 450, 500, 550 A. 3 sehr gute Pianinos mit Tastenplatte u. Tasten 600—1000 A. frisch. Flügel u. Klavier. Pfeifferstr. 1. Et. 6.

3 fl. neue Pianinos, 450, 500, 550 A. 3 sehr gute Pianinos mit Tastenplatte u. Tasten 600—1000 A. frisch. Flügel u. Klavier. Pfeifferstr. 1. Et. 6.

3 fl. neue Pianinos, 450, 500, 550 A. 3 sehr gute Pianinos mit Tastenplatte u. Tasten 600—1000 A. frisch. Flügel u. Klavier. Pfeifferstr. 1. Et. 6.

3 fl. neue Pianinos, 450, 500, 550 A. 3 sehr gute Pianinos mit Tastenplatte u. Tasten 600—1000 A. frisch. Flügel u. Klavier. Pfeifferstr. 1. Et. 6.

3 fl. neue Pianinos, 450, 500, 550 A. 3 sehr gute Pianinos mit Tastenplatte u. Tasten 600—1000 A. frisch. Flügel u. Klavier. Pfeifferstr. 1. Et. 6.

3 fl. neue Pianinos, 450, 500, 550 A. 3 sehr gute Pianinos mit Tastenplatte u. Tasten 600—1000 A. frisch. Flügel u. Klavier. Pfeifferstr. 1. Et. 6.

3 fl. neue Pianinos, 450, 500, 550 A. 3 sehr gute Pianinos mit Tastenplatte u. Tasten 600—1000 A. frisch. Flügel u. Klavier. Pfeifferstr. 1. Et. 6.

3 fl. neue Pianinos, 450, 500, 550 A. 3 sehr gute Pianinos mit Tastenplatte u. Tasten 600—1000 A. frisch. Flügel u. Klavier. Pfeifferstr. 1. Et. 6.

3 fl. neue Pianinos, 450, 500, 550 A. 3 sehr gute Pianinos mit Tastenplatte u. Tasten 600—1000 A. frisch. Flügel u. Klavier. Pfeifferstr. 1. Et. 6.

3 fl. neue Pianinos, 450, 500, 550 A. 3 sehr gute Pianinos mit Tastenplatte u. Tasten 600—1000 A. frisch. Flügel u. Klavier. Pfeifferstr. 1. Et. 6.

3 fl. neue Pianinos, 450, 500, 550 A. 3 sehr gute Pianinos mit Tastenplatte u. Tasten 600—1000 A. frisch. Flügel u. Klavier. Pfeifferstr. 1. Et. 6.

3 fl. neue Pianinos, 450, 500, 550 A. 3 sehr gute Pianinos mit Tastenplatte u. Tasten 600—1000 A. frisch. Flügel u. Klavier. Pfeifferstr. 1. Et. 6.

3 fl. neue Pianinos, 450, 500, 550 A. 3 sehr gute Pianinos mit Tastenplatte u. Tasten 600—1000 A. frisch. Flügel u. Klavier. Pfeifferstr. 1. Et. 6.

3 fl. neue Pianinos, 450, 500, 550 A. 3 sehr gute Pianinos mit Tastenplatte u. Tasten 600—1000 A. frisch. Flügel u. Klavier. Pfeifferstr. 1. Et. 6.

3 fl. neue Pianinos, 450, 500, 550 A. 3 sehr gute Pianinos mit Tastenplatte u. Tasten 600—1000 A. frisch. Flügel u. Klavier. Pfeifferstr. 1. Et. 6.

3 fl. neue Pianinos, 450, 500, 550 A. 3 sehr gute Pianinos mit Tastenplatte u. Tasten 600—1000 A. frisch. Flügel u. Klavier. Pfeifferstr. 1. Et. 6.

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 337.

Montag den 3. December 1883.

77. Jahrgang.

Ein gut bei seiner Familie wohnendes junges Mädchen
mit schönem Gesicht wird zur Beaufsichtigung
einer Kinder während der Tagesschule
sucht. Schrift. Off. erhöhen in der oben.
Appelius Brühl Nr. 65, II.

Ein durchaus zuverlässiges Kinders
mädchen bei gutem Preis gesucht.
Berliner Straße 6, I. rechts, 12. II.

Städtische gründige Schauspielerin 4, I.

Aufzettung, einfach und präzise, ge-
gen Sophienstraße 30, 3 Treppen rechts.

Stellegesuchte.

Ein in der älteren Weltbranche bewanderte,
bei den größeren Wissenschaften in Berlin ein-
geübter Agent, wechselt einen jährlichen
Umsatz von 15.000 A. erzielte, nach der Ver-
teilung einer anderen, aber zur Geschäftsjahrs
hälfte früher dar. Alle, welche mit Geschäft-
jahren haben, sind zu vernehmen.

Abt. A. B. I. Berlin, Postamt 26 liegend.

Ges. J. Buchbinder, Prinzipalagent, der bereits 14 Monate in einer groß-
en Druckerei Leipzig volontiert, sucht bei-
wohl. Ausbildung, eine Stelle im Compt.
ein. Druckerei d. Factor j. Zeile 1c. Tel.
bet. A. Abt. 2. Büros mit Büro, 1. Etage, 1. rechts.
Ges. J. Buchbinder, Prinzipalagent, der
eine Ausbildung in einer Druckerei
sucht. Tel. 1. Büros E. 2. Etage d. Vl.

Büffetiers m. Tischler, jüngste Rente u. Haus-
halt, einer empf. Kneipe, Fleischerei.

Ges. ord. Fräulein J. Weiß, geb. Willmar,
Stell. als Werkstattmeister, Arbeitserleben ver-
langt. Tel. 1. Büros 100, 2. Et., Büros 17, rechts.

Arbeit

sucht e. J. Wiss., welcher seine Arbeit lebt,
30 Jahre alt, gesund u. fröhlig im Wohl-
heit, unter „Arbeit“ an die Expedition d. Vl.

Eine junge Dame, portiert im Dienstjahr,
Bürokrat und Dienstleiter, sucht per 1. Jan.
1884 eine Stelle als Geschäftsfrau oder auch
Verkäuferin in einem gehobenen Hause.

Abt. Büros ab A. 22, an der „In-
valdendamm“, Altona.

Eine junge tüchtige Geschäftsfrau möchte
die Zeitung einer Kommandatur in Welt-
waren, Wäsche, Manufaktur-Sachen u.
zu übernehmen. Gute Referenzen.

Abt. unter H. D. S. Gedenken d. Vl.

Ein anständiges Mädchen, sucht gesucht
auf gute Bezugspflicht, bis 15. December über
früher Stellung als Verkäuferin. Öffnen
niedrig, u. L. P. B. Blätter, Büros 20, 1. Etage.

Ein geb. jung. Mädchen von auswärts, mit
guter Ausbildung, sucht der sofort Stellung
als Verkäuferin.

Abt. Büros M. F. 30, nebst zwei nach
Gutachter-Vorlage, höherer Gehalt 241, I.
1. Etage, sucht zu richten.

Eine junge Dame sucht Stellung als Ver-
käuferin u. in e. Tageszeitung zu arbeiten.
Kreuzen Rückergasse 14, 2. Etage links.

Ein geb. jung. Mädchen (Festes-
festes) mit großer Ausbildung, und im
Weltmarkt, sucht Stellung in einem größeren
Gehalt. Da jedoch in Weltmarkt noch
nicht bewandert und diebst, besteht mit
einem wünscht, nicht sie auf hoher Gehalt
wirkt. Öffnen unter No. 100 an Rudolf
Mosse, Deuts.

Ein geb. jung. Mädchen, welche im
Leben nicht unerkannt sind, haben nach
Blättern gefordert, haben Schildung als
Singe der Haushalt oder Stubenmädchen,
Ges. Übungen unter F. H. 138 an Rudolf
Mosse, Seite, rechts.

Eine geb. jung. Fräulein, Stell., Hand- u. Kinder-
büro, u. 1. Januar, mit guten Bezugspf-
lichten, sucht eine Stelle für sich.

Ältere Dienstleiterin, g. Person, u. beig.
Gebäudenmädchen, 1. Stelle Büros 1b, III. Et.

Ein arb. arb. Wiss., hoch sol. ob. holt.
Stell. 1. Büros 1. Haus Borsigstr. 6, IV. I.

Eine tüchtige Mädchen vom Lande von
20 und 17 Jahren suchet Stelle für
Kinder. Zu treffen Büros 2, 3 Treppen.

1 Wäscherei u. 2. wöch. u. sehr gut. Arbeit,
sucht d. B. Albertstraße Nr. 20, 2. Et. links,
1. Arbeit, Büros 1. Büros Ritterstraße 42, II.

Eine 1. arbeit. Dienstleiterin mit großer
Ausbildung, sucht Stelle für sich.

1 Wäscherei, 1. Etage, 1. Büros 7, Borsigstr.
1. Stell. 1. Büros 1. Stell. 1. Büros 7, Borsigstr.
1. Stell. 1. Büros 1. Büros 7, Borsigstr. 7, Borsigstr.

Ein geb. jung. Mädchen sucht Stelle für
Kinder, nicht zu teuer, nebst einer
Referenz, Büros 1. Büros 7, Borsigstr.

1 Wäscherei u. 2. wöch. u. sehr gut. Arbeit,
sucht d. B. Albertstraße Nr. 20, 2. Et. links,
1. Arbeit, Büros 1. Büros Ritterstraße 42, II.

1 Wäscherei, 1. Etage, 1. Büros 7, Borsigstr.
1. Stell. 1. Büros 1. Büros 7, Borsigstr.

1 Wäscherei, 1. Etage, 1. Büros 7, Borsigstr.
1. Stell. 1. Büros 1. Büros 7, Borsigstr.

1 Wäscherei, 1. Etage, 1. Büros 7, Borsigstr.
1. Stell. 1. Büros 1. Büros 7, Borsigstr.

1 Wäscherei, 1. Etage, 1. Büros 7, Borsigstr.
1. Stell. 1. Büros 1. Büros 7, Borsigstr.

1 Wäscherei, 1. Etage, 1. Büros 7, Borsigstr.
1. Stell. 1. Büros 1. Büros 7, Borsigstr.

1 Wäscherei, 1. Etage, 1. Büros 7, Borsigstr.
1. Stell. 1. Büros 1. Büros 7, Borsigstr.

1 Wäscherei, 1. Etage, 1. Büros 7, Borsigstr.
1. Stell. 1. Büros 1. Büros 7, Borsigstr.

1 Wäscherei, 1. Etage, 1. Büros 7, Borsigstr.
1. Stell. 1. Büros 1. Büros 7, Borsigstr.

1 Wäscherei, 1. Etage, 1. Büros 7, Borsigstr.
1. Stell. 1. Büros 1. Büros 7, Borsigstr.

1 Wäscherei, 1. Etage, 1. Büros 7, Borsigstr.
1. Stell. 1. Büros 1. Büros 7, Borsigstr.

1 Wäscherei, 1. Etage, 1. Büros 7, Borsigstr.
1. Stell. 1. Büros 1. Büros 7, Borsigstr.

1 Wäscherei, 1. Etage, 1. Büros 7, Borsigstr.
1. Stell. 1. Büros 1. Büros 7, Borsigstr.

1 Wäscherei, 1. Etage, 1. Büros 7, Borsigstr.
1. Stell. 1. Büros 1. Büros 7, Borsigstr.

1 Wäscherei, 1. Etage, 1. Büros 7, Borsigstr.
1. Stell. 1. Büros 1. Büros 7, Borsigstr.

1 Wäscherei, 1. Etage, 1. Büros 7, Borsigstr.
1. Stell. 1. Büros 1. Büros 7, Borsigstr.

1 Wäscherei, 1. Etage, 1. Büros 7, Borsigstr.
1. Stell. 1. Büros 1. Büros 7, Borsigstr.

1 Wäscherei, 1. Etage, 1. Büros 7, Borsigstr.
1. Stell. 1. Büros 1. Büros 7, Borsigstr.

1 Wäscherei, 1. Etage, 1. Büros 7, Borsigstr.
1. Stell. 1. Büros 1. Büros 7, Borsigstr.

1 Wäscherei, 1. Etage, 1. Büros 7, Borsigstr.
1. Stell. 1. Büros 1. Büros 7, Borsigstr.

1 Wäscherei, 1. Etage, 1. Büros 7, Borsigstr.
1. Stell. 1. Büros 1. Büros 7, Borsigstr.

1 Wäscherei, 1. Etage, 1. Büros 7, Borsigstr.
1. Stell. 1. Büros 1. Büros 7, Borsigstr.

1 Wäscherei, 1. Etage, 1. Büros 7, Borsigstr.
1. Stell. 1. Büros 1. Büros 7, Borsigstr.

1 Wäscherei, 1. Etage, 1. Büros 7, Borsigstr.
1. Stell. 1. Büros 1. Büros 7, Borsigstr.

1 Wäscherei, 1. Etage, 1. Büros 7, Borsigstr.
1. Stell. 1. Büros 1. Büros 7, Borsigstr.

1 Wäscherei, 1. Etage, 1. Büros 7, Borsigstr.
1. Stell. 1. Büros 1. Büros 7, Borsigstr.

1 Wäscherei, 1. Etage, 1. Büros 7, Borsigstr.
1. Stell. 1. Büros 1. Büros 7, Borsigstr.

1 Wäscherei, 1. Etage, 1. Büros 7, Borsigstr.
1. Stell. 1. Büros 1. Büros 7, Borsigstr.

1 Wäscherei, 1. Etage, 1. Büros 7, Borsigstr.
1. Stell. 1. Büros 1. Büros 7, Borsigstr.

1 Wäscherei, 1. Etage, 1. Büros 7, Borsigstr.
1. Stell. 1. Büros 1. Büros 7, Borsigstr.

1 Wäscherei, 1. Etage, 1. Büros 7, Borsigstr.
1. Stell. 1. Büros 1. Büros 7, Borsigstr.

1 Wäscherei, 1. Etage, 1. Büros 7, Borsigstr.
1. Stell. 1. Büros 1. Büros 7, Borsigstr.

1 Wäscherei, 1. Etage, 1. Büros 7, Borsigstr.
1. Stell. 1. Büros 1. Büros 7, Borsigstr.

1 Wäscherei, 1. Etage, 1. Büros 7, Borsigstr.
1. Stell. 1. Büros 1. Büros 7, Borsigstr.

1 Wäscherei, 1. Etage, 1. Büros 7, Borsigstr.
1. Stell. 1. Büros 1. Büros 7, Borsigstr.

1 Wäscherei, 1. Etage, 1. Büros 7, Borsigstr.
1. Stell. 1. Büros 1. Büros 7, Borsigstr.

1 Wäscherei, 1. Etage, 1. Büros 7, Borsigstr.
1. Stell. 1. Büros 1. Büros 7, Borsigstr.

1 Wäscherei, 1. Etage, 1. Büros 7, Borsigstr.
1. Stell. 1. Büros 1. Büros 7, Borsigstr.

1 Wäscherei, 1. Etage, 1. Büros 7, Borsigstr.
1. Stell. 1. Büros 1. Büros 7, Borsigstr.

1 Wäscherei, 1. Etage, 1. Büros 7, Borsigstr.
1. Stell. 1. Büros 1. Büros 7, Borsigstr.

1 Wäscherei, 1. Etage, 1. Büros 7, Borsigstr.
1. Stell. 1. Büros 1. Büros 7, Borsigstr.

1 Wäscherei, 1. Etage, 1. Büros 7, Borsigstr.
1. Stell. 1. Büros 1. Büros 7, Borsigstr.

1 Wäscherei, 1. Etage, 1. Büros 7, Borsigstr.
1. Stell. 1. Büros 1. Büros 7, Borsigstr.

1 Wäscherei, 1. Etage, 1. Büros 7, Borsigstr.
1. Stell. 1. Büros 1. Büros 7, Borsigstr.

1 Wäscherei, 1. Etage, 1. Büros 7, Borsigstr.
1. Stell. 1. Büros 1. Büros 7, Borsigstr.

1 Wäscherei, 1. Etage, 1. Büros 7, Borsigstr.
1. Stell. 1. Büros 1. Büros 7, Borsigstr.

1 Wäscherei, 1. Etage, 1. Büros 7, Borsigstr.
1. Stell. 1. Büros 1. Büros 7, Borsigstr.

1 Wäscherei, 1. Etage, 1. Büros 7, Borsigstr.
1. Stell. 1. Büros 1. Büros 7, Borsigstr.

1 Wäscherei, 1. Etage, 1. Büros 7, Borsigstr.
1. Stell. 1. Büros 1. Büros 7, Borsigstr.

1 Wäscherei, 1. Etage, 1. Büros 7, Borsigstr.
1. Stell. 1. Büros 1. Büros 7, Borsigstr.

1 Wäscherei, 1. Etage, 1. Büros 7, Borsigstr.
1. Stell. 1. Büros 1. Büros 7, Borsigstr.

1 Wäscherei, 1. Etage, 1. Büros 7, Borsigstr.
1. Stell. 1. Büros 1. Büros 7, Borsigstr.

1 Wäscherei, 1. Etage, 1. Büros 7, Borsigstr.
1. Stell. 1. Büros 1. Büros 7, Borsigstr.

1 Wäscherei, 1. Etage, 1. Büros 7, Borsigstr.
1. Stell. 1. Büros 1. Büros 7, Borsigstr.

1 Wäscherei, 1. Etage, 1. Büros 7, Borsigstr.
1. Stell. 1. Büros 1. Büros 7, Borsigstr.

1 Wäscherei, 1. Etage, 1. Büros 7, Borsigstr.
1. Stell. 1. Büros 1. Büros 7, Borsigstr.

1 Wäscherei, 1. Etage, 1. Büros 7, Borsigstr.
1. Stell. 1. Büros 1. Büros 7, Borsigstr.

1 Wäscherei, 1. Etage, 1. Büros 7, Borsigstr.
1. Stell. 1. Büros 1. Büros 7, Borsigstr.

1 Wäscherei, 1. Etage, 1. Büros 7, Borsigstr.
1. Stell. 1. Büros 1. Büros 7, Borsigstr.

1 Wäscherei, 1. Etage, 1. Büros 7, Borsigstr.
1. Stell. 1. Büros 1. Büros 7, Borsigstr.

Eutritzs — Helm.

"Termin-Gesetz kommt".

Schlachtfest.

Gosenschenke — Eutritzs.

Schweinsknochen mit Klößen.

G. Pfeiffer.

Gosenschlösschen Eutritzs

ausgestattet frische Fleischwaren, Stolle, reich. Speisen u. vora. Wurst. J. Jurisch.

Weintraube Gohlis.

"Heute Schlachtfest."

Goldnes Weinloch **Heute Schlachtfest.** Goldnes Weinloch **Heute Schlachtfest.** Hermann Kern.
Reichstrasse 10. (R. H. 24.)

Gose-Tunnel — Mauriciennum.

Heute Schweinsknochen,

täglich reich. Speisekarte, früh von 8 Uhr fr. Bouillon, hoch. Dölln. Gose, Z. Bayer. und Lagerbier.

A. Dönicke,

Reichstrasse 47 (Koch's Hof).

Vorzugl. Mittagstisch, 1/2 Port., Dessert 80 Pfge.
Trotz vorzüglichem Abendessen.

Specialitäten:

Echt Nürnberger (hell) v. Gebr. Grüner, à Glas 18 Pfge.
jetzt großer Preis! Herrn Stamm: Die so beliebten Kartoffel-Puffer.

Concert-Tunnel

Hôtel de Pologne.

Aufsteller
der Zofdern und Soubrette
Hr. Elsa.

Mitglieder des brillanten Coblenzertheaters:
Herr. Margot, altes, grüner Gris, sowie der auffälligen, allgemein beliebten
Mag. Töring und der Soubrette
Herr. Widena.

Mitglieder des gesammelten
Sänger-Ensembles.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Restaurant L. Werner,

7 Naumburger Steinweg 7.

Prämien-Ausgegeln,
ein Neubau, ohne zu koste,
entweder g. Bier und gute Küche.

Sonntag und Montag, als d. 2. u. 3. Februar
große Prämien-Ausgegeln im
Herrn Julius, Dienstag 77.

Drei Mohren.

Herrn von 5 Uhr an
Große Reitbeschleunigung
im Hippodrom.

NB. Wieder werden zum Aus-
tritt verliehen. G. Seiffert.

Hotel-Restaurant
u. separate Weinstube

Deutsch's Haus,

Königstraße 7.
Früh eingetroffen:

große Holländische Austeren

a. 200.00 K.

amerik. Imperial 1.20 K.
Gesamt reine Weine, g. Bier.

Bier u. Brot, Lederer, Nürnberg.

Wieder gute Küche.

Früh und Abend Stamm, verschieden-

lichen Mittagstisch à la carte zu

jeder Tageszeit.

Heute sowie jeden Montag Abend

Plinsen,
Äpfelmost II.

Wilh. Kämpf, Emilienstr. 3.

Heute Schlachtfest.

Herrn Vogt, Taucher Straße 8.

Heute Schlachtfest.

G. W. Junge, Dresdener Straße 34.

Restaurant

u. Döllnitzer Gosenstube

von Bruno Fröhlich,

16 Taucher Straße 16

entweder g. Bier

Schweinsknochen.

Gohliser Börse.

Heute Schweinsknochen J. G. Schöne.

Scheide-Halle, Katharinenstr. 20, zw. 1.

Montag, Mittwoch, Freitag 30.

Privat-Mittagstisch

Römerbergsche Straße 27, 1. Etage.

Verloren wurde am Sonnabend auf der

Böschung, Böschung, und Böschung ein

versiegtes Leber-Bettwäsche mit ca. 25 K.

Zeigt, zählt einen Trödel. Der etab.

Wieder wird gebeten, zehn g. Bier & Brot.

Wieder 26, IV., bei Herrn Fröhlich abholg.

Ein in etabliertes Papier eingeschlossenes

entweder, Böschung, z. B. verloren worden

und wird gebeten, z. B. gegen Belohnung

an Polen-Geldstück von Mag. Seiffert.

Wiedergebaut, gel. abholen.

Geblieben ein Ring mit Stein, Römer-

Brücke, Heinrichstraße 12, 1. Etage.

Für Gewerbetreibende!

Zur Tages u. Kundennoten Abteilung

d. Börsen (einfach) u. Correspondenz (auch

Engl. u. Französisch) empf. sich ein städtischer

Notar, Sachverständiger mit 12. Stelle. Tel.

Off. zw. B. W. 12. an die Uppen, d. B. erh.



Weihnachtsbisse.

Unserer Patriarch ist aus vorüber. Die Bogen

des verschiedenen Festes haben sich los gelegt. Die Bogen

garden des Lages stehen wieder voll in ihre Reihen ein.

Über mit ihnen auch die Weih der Weih und Heil,

die Gott auf unter Herz gelegt hat. Und zu ihnen

dürfen wir getroffen auch das Weihfest der Weihfest-

Weihfest feiern für die Kinder wärmiger Herzens

in unserer Stadt. Wir dürfen sie dienstlich auch als

eine Weihfest für unsre Weihfest betrachten.

Die Weih hört niemand auf", sagt und Weihfest heißt

Wort, das Luther wieder aufgeworfen hat. Seit 14 Jahren

haben wir doch auch unser Weihfest feiern

an unserem Weihfestfeiertag der Bürger unserer

Stadt erschlagen. Circa 11.000 Bürger, die ohne unsere Hilfe

ein fröhliches Weihfest feiern arbeitet haben müssen, darüber

mit reichen und angesehenen Werken im Werke von über

Wähler in unserer Nähe hat widergesetzt werden. An anderen Orten belogenen diesen

Weihfestfeiertag, wenngleich es geht, die Organe der amtlichen Armee ausgelegt, dann

getragen nach das Werk werden. Bei uns hat es die freie Weih auf sich genommen und

immer gezeigt, ja ganz unverhohlen, dass die Weih nicht wie sie war, wie sie war, wie sie war,

die Weih gleich welche nach nicht mehr der Weihfest feiern kann. Also die Weih ist nicht die größte.

Wir sind bereit, trotz der Weih in Bezug auf den reichen von uns

gestalteten Weihfest feiern, um die Weihen unserer

Weihfest feiern, um die Weihen unserer Weihen feiern.

Und mit diesen Wörtern steht der Weihfest feiern, um die Weihen unserer Weihen feiern.

Und mit diesen Wörtern steht der Weihfest feiern, um die Weihen unserer Weihen feiern.

Und mit diesen Wörtern steht der Weihfest feiern, um die Weihen unserer Weihen feiern.

Und mit diesen Wörtern steht der Weihfest feiern, um die Weihen unserer Weihen feiern.

Und mit diesen Wörtern steht der Weihfest feiern, um die Weihen unserer Weihen feiern.

Und mit diesen Wörtern steht der Weihfest feiern, um die Weihen unserer Weihen feiern.

Und mit diesen Wörtern steht der Weihfest feiern, um die Weihen unserer Weihen feiern.

Und mit diesen Wörtern steht der Weihfest feiern, um die Weihen unserer Weihen feiern.

Und mit diesen Wörtern steht der Weihfest feiern, um die Weihen unserer Weihen feiern.

Und mit diesen Wörtern steht der Weihfest feiern, um die Weihen unserer Weihen feiern.

Und mit diesen Wörtern steht der Weihfest feiern, um die Weihen unserer Weihen feiern.

Und mit diesen Wörtern steht der Weihfest feiern, um die Weihen unserer Weihen feiern.

Und mit diesen Wörtern steht der Weihfest feiern, um die Weihen unserer Weihen feiern.

Und mit diesen Wörtern steht der Weihfest feiern, um die Weihen unserer Weihen feiern.

Und mit diesen Wörtern steht der Weihfest feiern, um die Weihen unserer Weihen feiern.

Und mit diesen Wörtern steht der Weihfest feiern, um die Weihen unserer Weihen feiern.

Und mit diesen Wörtern steht der Weihfest feiern, um die Weihen unserer Weihen feiern.

Und mit diesen Wörtern steht der Weihfest feiern, um die Weihen unserer Weihen feiern.

Und mit diesen Wörtern steht der Weihfest feiern, um die Weihen unserer Weihen feiern.

Und mit diesen Wörtern steht der Weihfest feiern, um die Weihen unserer Weihen feiern.

Und mit diesen Wörtern steht der Weihfest feiern, um die Weihen unserer Weihen feiern.

Und mit diesen Wörtern steht der Weihfest feiern, um die Weihen unserer Weihen feiern.

Und mit diesen Wörtern steht der Weihfest feiern, um die Weihen unserer Weihen feiern.

Und mit diesen Wörtern steht der Weihfest feiern, um die Weihen unserer Weihen feiern.

Und mit diesen Wörtern steht der Weihfest feiern, um die Weihen unserer Weihen feiern.

Und mit diesen Wörtern steht der Weihfest feiern, um die Weihen unserer Weihen feiern.

Und mit diesen Wörtern steht der Weihfest feiern, um die Weihen unserer Weihen feiern.

Und mit diesen Wörtern steht der Weihfest feiern, um die Weihen unserer Weihen feiern.

Und mit diesen Wörtern steht der Weihfest feiern, um die Weihen unserer Weihen feiern.

Und mit diesen Wörtern steht der Weihfest feiern, um die Weihen unserer Weihen feiern.

Und mit diesen Wörtern steht der Weihfest feiern, um die Weihen unserer Weihen feiern.

Und mit diesen Wörtern steht der Weihfest feiern, um die Weihen unserer Weihen feiern.

Und mit diesen Wörtern steht der Weihfest feiern, um die Weihen unserer Weihen feiern.

Und mit diesen Wörtern steht der Weihfest feiern, um die Weihen unserer Weihen feiern.

Und mit diesen Wörtern steht der Weihfest feiern, um die Weihen unserer Weihen feiern.

Und mit diesen Wörtern steht der Weihfest feiern, um die Weihen unserer Weihen feiern.

Und mit diesen Wörtern steht der Weihfest feiern, um die Weihen unserer Weihen feiern.

Und mit diesen Wörtern steht der Weihfest feiern, um die Weihen unserer Weihen feiern.

Und mit diesen Wörtern steht der Weihfest feiern, um die Weihen unserer Weihen feiern.

Und mit diesen Wörtern steht der Weihfest feiern, um die Weihen unserer Weihen feiern.

Und mit diesen Wörtern steht der Weihfest feiern, um die Weihen unserer Weihen feiern.

Und mit diesen Wörtern steht der Weihfest feiern, um die Weihen unserer Weihen feiern.

Und mit diesen Wörtern steht der Weihfest feiern, um die Weihen unserer Weihen feiern.

Und mit diesen Wörtern steht der Weihfest feiern, um die Weihen unserer Weihen feiern.



Mosig, 3. Dezember,
Vereinigung.
Sitzung:
Herr v. Pannwitz,
genit. Baumeister,
Städte, Reichsbücher,
Borsbachsche Völker,
Wittenberg, d. 3. Decr.,
Zamendende. D. S.

D. G. 2 Uhr. Dr. Gregorius Freid,
D. G. Ringer der drei reformatorischen
Katholiken.

Chorverein „Wartburg“.
Heute Abend. D. V.

Biedelscher Verein.

Heute Nicolaischule.

Der Lederer.
Wittenberg 1853.

Leips. Canarische Verein.
Heute Abend Hauptversammlung
Centralhalle. Hier Ge-
meinen bringend gehoben!
Heute Schluß der Ausstel-
lungen zur Ausstellung! D. V.

Familien-Nachrichten.

Eros Müller geb. Seidel
vermählt. Leipzig, den 2. November 1853.

Heute früh 10 Uhr stand mir meine liebe
Frau Anna geb. Gundhausen einen ge-
wissen Kummer. Anna, geb. Schmidt geb.

Leipzig, den 2. Nov. Mag. Voigt.

Die Geburt eines zweiten Sohnes ist
gegen höchstens 10 Uhr.

Leipzig, den 1. November 1853.

Leopold Nochler und Frau
geb. Günther.

Todes-Anzeige.

Sonntags Mittag 11 Uhr verschied unter
lieber Max.

Die trauernde Familie H. Petermann.

Die Beerdigung findet Dienstag Nach-
mittag 2 Uhr statt.

Danks.

Güt die vielen Vereine zahlreicher Theil-
nehmer beim Lebendigen Leben Friede
sagt herzlichen Dank. Anna Schäfer.

Gestern Abend 10 Uhr verließ mich nach langem Krankenlager mein lieber Sohn
Friedrich Wilhelm Michaelis
im Alter von 24 Jahren. Die Freude seines
Bruders und Freunde war schuldig.
Leipzig, den 2. November 1853.

Fried. Deutsch vom. Michaelis.

Vermählt: Herr Michael Silbmann in
Dresden mit Anna Fleiss verm. Schmidt geb.

Sindelfeld 1853.

Geboren: Herr Carl Höglund in Altenburg
in Altenburg. Herr Augustus in Alten-
burg Tochter Sophie. Frau Ulrich geb.

Herr Ferdinand in Dresden Tochter
Sophie. Herr William Oscar Gottschalk,
Geburtsfeier am 1. in Altenburg. Herr

President Heinrich Wagner, Eisenmeister in

Frankenstein. Frau Anna Ros geb.

Herrn Michaelis in Leubnitz Tochter
Anna.

Geboren: Herr Carl Gräfin in Altenburg
in Altenburg. Herr Augustus in Alten-
burg Tochter Sophie. Frau Ulrich geb.

Herr Ferdinand in Dresden Tochter
Sophie. Herr William Oscar Gottschalk,
Geburtsfeier am 1. in Altenburg. Herr

President Heinrich Wagner, Eisenmeister in

Frankenstein. Frau Anna Ros geb.

Herr Michaelis in Leubnitz Tochter
Anna.

Tod. Begräbnis unseres am 1. December verstorbenen Kollegen, Herrn

Chr. Gotthelf Lamus, findet am 3. Decr. um 2 Uhr Beisetzung derselben

Leipzig, 3. Decr. 1853.

Ein Mitglieder der J. Klukhardt'schen Offizin.

AUGUSTUSBAD. Poststraße 7. Tägl. gefüllt von Morgen bis Nacht. Sonntags

bis Mittag. Wasserkabinde ohne nach ärztlicher Berechnung.

Mittheilungen über Obst- und Gartenbau.

Herausgegeben vom Landes-Obstanbau-Verein.

Schmitz und Behandlung der Obstzweige.

Da die Erfahrung über die Zeit des Schnittes der Zweige auch deren Ausbildung und die Zeit der Schnittes nicht ausreichen, so ist es nicht angezeigt, eine etwas darüber hinausgehende, um so mehr, da von rechtzeitigen Schnitt und von einer zweckmäßigen Aufzehrung zu sprechen.

Der Rosen zur Winterverdauung ist die geeignete Zeit, wenn noch schwaches Holz ist, ohne November, das Bilden der Rosenblätter werden die Zweige für sich gewünscht gelassen, und zwar ebensoviel wie der Schnitt ebenfalls der gute Erfolg der Verdauung wesentlich abhängt.

Die Rosen zur Winterverdauung ist die geeignete Zeit, wenn noch schwaches Holz ist, ohne November, das Bilden der Rosenblätter werden die Zweige für sich gewünscht gelassen, und zwar ebensoviel wie der Schnitt ebenfalls der gute Erfolg der Verdauung wesentlich abhängt.

Die Zweige und Blätter der Zweige des freien Landes, welche man durch Verdauung zu vermehren wünscht, ist die richtige Zeit zum Schnitt der Rosen November, da häufig im Januar und Februar so kühle Frostgrade eintreten, daß die Zweige erfrieren und dann für die Verdauung nicht genutzt sind. Nur Schnitten der Zweige sollte aber mit dem Schnitt und niemals mit der Schere aufgeführt werden, weil durch letztere das junge Holz in Wäldern oder Weizen gewünscht wird. Da die Zweige nicht man selbst auf zugeführten Zweigen, wohl aber mit Zweigen aus dem Boden, welche man durch Verdauung zu vermehren wünscht, ist die richtige Zeit zum Schnitt der Rosen November, da häufig im Januar und Februar so kühle Frostgrade eintreten, daß die Zweige erfrieren und dann für die Verdauung nicht genutzt sind. Nur Schnitten der Zweige sollte aber mit dem Schnitt und niemals mit der Schere aufgeführt werden, weil durch letztere das junge Holz in Wäldern oder Weizen gewünscht wird.

Die Zweige und Blätter der Zweige des freien Landes, welche man durch Verdauung zu vermehren wünscht, ist die richtige Zeit zum Schnitt der Rosen November, da häufig im Januar und Februar so kühle Frostgrade eintreten, daß die Zweige erfrieren und dann für die Verdauung nicht genutzt sind. Nur Schnitten der Zweige sollte aber mit dem Schnitt und niemals mit der Schere aufgeführt werden, weil durch letztere das junge Holz in Wäldern oder Weizen gewünscht wird.

Die Zweige und Blätter der Zweige des freien Landes, welche man durch Verdauung zu vermehren wünscht, ist die richtige Zeit zum Schnitt der Rosen November, da häufig im Januar und Februar so kühle Frostgrade eintreten, daß die Zweige erfrieren und dann für die Verdauung nicht genutzt sind. Nur Schnitten der Zweige sollte aber mit dem Schnitt und niemals mit der Schere aufgeführt werden, weil durch letztere das junge Holz in Wäldern oder Weizen gewünscht wird.

Die Zweige und Blätter der Zweige des freien Landes, welche man durch Verdauung zu vermehren wünscht, ist die richtige Zeit zum Schnitt der Rosen November, da häufig im Januar und Februar so kühle Frostgrade eintreten, daß die Zweige erfrieren und dann für die Verdauung nicht genutzt sind. Nur Schnitten der Zweige sollte aber mit dem Schnitt und niemals mit der Schere aufgeführt werden, weil durch letztere das junge Holz in Wäldern oder Weizen gewünscht wird.

Die Zweige und Blätter der Zweige des freien Landes, welche man durch Verdauung zu vermehren wünscht, ist die richtige Zeit zum Schnitt der Rosen November, da häufig im Januar und Februar so kühle Frostgrade eintreten, daß die Zweige erfrieren und dann für die Verdauung nicht genutzt sind. Nur Schnitten der Zweige sollte aber mit dem Schnitt und niemals mit der Schere aufgeführt werden, weil durch letztere das junge Holz in Wäldern oder Weizen gewünscht wird.

Die Zweige und Blätter der Zweige des freien Landes, welche man durch Verdauung zu vermehren wünscht, ist die richtige Zeit zum Schnitt der Rosen November, da häufig im Januar und Februar so kühle Frostgrade eintreten, daß die Zweige erfrieren und dann für die Verdauung nicht genutzt sind. Nur Schnitten der Zweige sollte aber mit dem Schnitt und niemals mit der Schere aufgeführt werden, weil durch letztere das junge Holz in Wäldern oder Weizen gewünscht wird.

Die Zweige und Blätter der Zweige des freien Landes, welche man durch Verdauung zu vermehren wünscht, ist die richtige Zeit zum Schnitt der Rosen November, da häufig im Januar und Februar so kühle Frostgrade eintreten, daß die Zweige erfrieren und dann für die Verdauung nicht genutzt sind. Nur Schnitten der Zweige sollte aber mit dem Schnitt und niemals mit der Schere aufgeführt werden, weil durch letztere das junge Holz in Wäldern oder Weizen gewünscht wird.

Die Zweige und Blätter der Zweige des freien Landes, welche man durch Verdauung zu vermehren wünscht, ist die richtige Zeit zum Schnitt der Rosen November, da häufig im Januar und Februar so kühle Frostgrade eintreten, daß die Zweige erfrieren und dann für die Verdauung nicht genutzt sind. Nur Schnitten der Zweige sollte aber mit dem Schnitt und niemals mit der Schere aufgeführt werden, weil durch letztere das junge Holz in Wäldern oder Weizen gewünscht wird.

Die Zweige und Blätter der Zweige des freien Landes, welche man durch Verdauung zu vermehren wünscht, ist die richtige Zeit zum Schnitt der Rosen November, da häufig im Januar und Februar so kühle Frostgrade eintreten, daß die Zweige erfrieren und dann für die Verdauung nicht genutzt sind. Nur Schnitten der Zweige sollte aber mit dem Schnitt und niemals mit der Schere aufgeführt werden, weil durch letztere das junge Holz in Wäldern oder Weizen gewünscht wird.

Die Zweige und Blätter der Zweige des freien Landes, welche man durch Verdauung zu vermehren wünscht, ist die richtige Zeit zum Schnitt der Rosen November, da häufig im Januar und Februar so kühle Frostgrade eintreten, daß die Zweige erfrieren und dann für die Verdauung nicht genutzt sind. Nur Schnitten der Zweige sollte aber mit dem Schnitt und niemals mit der Schere aufgeführt werden, weil durch letztere das junge Holz in Wäldern oder Weizen gewünscht wird.

Die Zweige und Blätter der Zweige des freien Landes, welche man durch Verdauung zu vermehren wünscht, ist die richtige Zeit zum Schnitt der Rosen November, da häufig im Januar und Februar so kühle Frostgrade eintreten, daß die Zweige erfrieren und dann für die Verdauung nicht genutzt sind. Nur Schnitten der Zweige sollte aber mit dem Schnitt und niemals mit der Schere aufgeführt werden, weil durch letztere das junge Holz in Wäldern oder Weizen gewünscht wird.

Die Zweige und Blätter der Zweige des freien Landes, welche man durch Verdauung zu vermehren wünscht, ist die richtige Zeit zum Schnitt der Rosen November, da häufig im Januar und Februar so kühle Frostgrade eintreten, daß die Zweige erfrieren und dann für die Verdauung nicht genutzt sind. Nur Schnitten der Zweige sollte aber mit dem Schnitt und niemals mit der Schere aufgeführt werden, weil durch letztere das junge Holz in Wäldern oder Weizen gewünscht wird.

Die Zweige und Blätter der Zweige des freien Landes, welche man durch Verdauung zu vermehren wünscht, ist die richtige Zeit zum Schnitt der Rosen November, da häufig im Januar und Februar so kühle Frostgrade eintreten, daß die Zweige erfrieren und dann für die Verdauung nicht genutzt sind. Nur Schnitten der Zweige sollte aber mit dem Schnitt und niemals mit der Schere aufgeführt werden, weil durch letztere das junge Holz in Wäldern oder Weizen gewünscht wird.

Die Zweige und Blätter der Zweige des freien Landes, welche man durch Verdauung zu vermehren wünscht, ist die richtige Zeit zum Schnitt der Rosen November, da häufig im Januar und Februar so kühle Frostgrade eintreten, daß die Zweige erfrieren und dann für die Verdauung nicht genutzt sind. Nur Schnitten der Zweige sollte aber mit dem Schnitt und niemals mit der Schere aufgeführt werden, weil durch letztere das junge Holz in Wäldern oder Weizen gewünscht wird.

Die Zweige und Blätter der Zweige des freien Landes, welche man durch Verdauung zu vermehren wünscht, ist die richtige Zeit zum Schnitt der Rosen November, da häufig im Januar und Februar so kühle Frostgrade eintreten, daß die Zweige erfrieren und dann für die Verdauung nicht genutzt sind. Nur Schnitten der Zweige sollte aber mit dem Schnitt und niemals mit der Schere aufgeführt werden, weil durch letztere das junge Holz in Wäldern oder Weizen gewünscht wird.

Die Zweige und Blätter der Zweige des freien Landes, welche man durch Verdauung zu vermehren wünscht, ist die richtige Zeit zum Schnitt der Rosen November, da häufig im Januar und Februar so kühle Frostgrade eintreten, daß die Zweige erfrieren und dann für die Verdauung nicht genutzt sind. Nur Schnitten der Zweige sollte aber mit dem Schnitt und niemals mit der Schere aufgeführt werden, weil durch letztere das junge Holz in Wäldern oder Weizen gewünscht wird.

Die Zweige und Blätter der Zweige des freien Landes, welche man durch Verdauung zu vermehren wünscht, ist die richtige Zeit zum Schnitt der Rosen November, da häufig im Januar und Februar so kühle Frostgrade eintreten, daß die Zweige erfrieren und dann für die Verdauung nicht genutzt sind. Nur Schnitten der Zweige sollte aber mit dem Schnitt und niemals mit der Schere aufgeführt werden, weil durch letztere das junge Holz in Wäldern oder Weizen gewünscht wird.

Die Zweige und Blätter der Zweige des freien Landes, welche man durch Verdauung zu vermehren wünscht, ist die richtige Zeit zum Schnitt der Rosen November, da häufig im Januar und Februar so kühle Frostgrade eintreten, daß die Zweige erfrieren und dann für die Verdauung nicht genutzt sind. Nur Schnitten der Zweige sollte aber mit dem Schnitt und niemals mit der Schere aufgeführt werden, weil durch letztere das junge Holz in Wäldern oder Weizen gewünscht wird.

Die Zweige und Blätter der Zweige des freien Landes, welche man durch Verdauung zu vermehren wünscht, ist die richtige Zeit zum Schnitt der Rosen November, da häufig im Januar und Februar so kühle Frostgrade eintreten, daß die Zweige erfrieren und dann für die Verdauung nicht genutzt sind. Nur Schnitten der Zweige sollte aber mit dem Schnitt und niemals mit der Schere aufgeführt werden, weil durch letztere das junge Holz in Wäldern oder Weizen gewünscht wird.

Die Zweige und Blätter der Zweige des freien Landes, welche man durch Verdauung zu vermehren wünscht, ist die richtige Zeit zum Schnitt der Rosen November, da häufig im Januar und Februar so kühle Frostgrade eintreten, daß die Zweige erfrieren und dann für die Verdauung nicht genutzt sind. Nur Schnitten der Zweige sollte aber mit dem Schnitt und niemals mit der Schere aufgeführt werden, weil durch letztere das junge Holz in Wäldern oder Weizen gewünscht wird.

Die Zweige und Blätter der Zweige des freien Landes, welche man durch Verdauung zu vermehren wünscht, ist die richtige Zeit zum Schnitt der Rosen November, da häufig im Januar und Februar so kühle Frostgrade eintreten, daß die Zweige erfrieren und dann für die Verdauung nicht genutzt sind. Nur Schnitten der Zweige sollte aber mit dem Schnitt und niemals mit der Schere aufgeführt werden, weil durch letztere das junge Holz in Wäldern oder Weizen gewünscht wird.

Die Zweige und Blätter der Zweige des freien Landes, welche man durch Verdauung zu vermehren wünscht, ist die richtige Zeit zum Schnitt der Rosen November, da häufig im Januar und Februar so kühle Frostgrade eintreten, daß die Zweige erfrieren und dann für die Verdauung nicht genutzt sind. Nur Schnitten der Zweige sollte aber mit dem Schnitt und niemals mit der Schere aufgeführt werden, weil durch letztere das junge Holz in Wäldern oder Weizen gewünscht wird.

Die Zweige und Blätter der Zweige des freien Landes, welche man durch Verdauung zu vermehren wünscht, ist die richtige Zeit zum Schnitt der Rosen November, da häufig im Januar und Februar so kühle Frostgrade eintreten, daß die Zweige erfrieren und dann für die Verdauung nicht genutzt sind. Nur Schnitten der Zweige sollte aber mit dem Schnitt und niemals mit der Schere aufgeführt werden, weil durch letztere das junge Holz in Wäldern oder Weizen gewünscht wird.

Die Zweige und Blätter der Zweige des freien Landes, welche man durch Verdauung zu vermehren wünscht, ist die richtige Zeit zum Schnitt der Rosen November, da häufig im Januar und Februar so kühle Frostgrade eintreten, daß die Zweige erfrieren und dann für die Verdauung nicht genutzt sind. Nur Schnitten der Zweige sollte aber mit dem Schnitt und niemals mit der Schere aufgeführt werden, weil durch letztere das junge Holz in Wäldern oder Weizen gewünscht wird.

Die Zweige und Blätter der Zweige des freien Landes, welche man durch Verdauung zu vermehren wünscht, ist die richtige Zeit zum Schnitt der Rosen November, da häufig im Januar und Februar so kühle Frostgrade eintreten, daß die Zweige erfrieren und dann für die Verdauung nicht genutzt sind. Nur Schnitten der Zweige sollte aber mit dem Schnitt und niemals mit der Schere aufgeführt werden, weil durch letztere das junge Holz in Wäldern oder Weizen gewünscht wird.

Die Zweige und Blätter der Zweige des freien Landes, welche man durch Verdauung zu vermehren wünscht, ist die richtige Zeit zum Schnitt der Rosen November, da häufig im Januar und Februar so kühle Frostgrade eintreten, daß die Zweige erfrieren und dann für die Verdauung nicht genutzt sind. Nur Schnitten der Zweige sollte aber mit dem Schnitt und niemals mit der Schere aufgeführt werden, weil durch letztere das junge Holz in Wäldern oder Weizen gewünscht wird.

Die Zweige und Blätter der Zweige des freien Landes, welche man durch Verdauung zu vermehren wünscht, ist die richtige Zeit zum Schnitt der Rosen November, da häufig im Januar und Februar so kühle Frostgrade eintreten, daß die Zweige erfrieren und dann für die Verdauung nicht genutzt sind. Nur Schnitten der Zweige sollte aber mit dem Schnitt und niemals mit der Schere aufgeführt werden, weil durch letztere das junge Holz in Wäldern oder Weizen gewünscht wird.

Die Zweige und Blätter der Zweige des freien Landes, welche man durch Verdauung zu vermehren wünscht, ist die richtige Zeit zum Schnitt der Rosen November, da häufig im Januar und Februar so kühle Frostgrade eintreten, daß die Zweige erfrieren und dann für die Verdauung nicht genutzt sind. Nur Schnitten der Zweige sollte aber mit dem Schnitt und niemals mit der Schere aufgeführt werden, weil durch letztere das junge Holz in Wäldern oder Weizen gewünscht wird.

Die Zweige und Blätter der Zweige des freien Landes, welche man durch Verdauung zu vermehren wünscht, ist die richtige Zeit zum Schnitt der Rosen November, da häufig im Januar und Februar so kühle Frostgrade eintreten, daß die Zweige erfrieren und dann für die Verdauung nicht genutzt sind. Nur Schnitten der Zweige sollte aber mit dem Schnitt und niemals mit der Schere aufgeführt werden, weil durch letztere das junge Holz in Wäldern oder Weizen gewünscht wird.

Die Zweige und Blätter der Zweige des freien Landes, welche man durch Verdauung zu vermehren wünscht, ist die richtige Zeit zum Schnitt der Rosen November, da häufig im Januar und Februar so kühle Frostgrade eintreten, daß die Zweige erfrieren und dann für die Verdauung nicht genutzt sind. Nur Schnitten der Zweige sollte aber mit dem Schnitt und niemals mit der Schere aufgeführt werden, weil durch letztere das junge Holz in Wäldern oder Weizen gewünscht wird.

Die Zweige und Blätter der Zweige des freien Landes, welche man durch Verdauung zu vermehren wünscht, ist die richtige Zeit zum Schnitt der Rosen November, da häufig im Januar und Februar so kühle Frostgrade eintreten, daß die Zweige erfrieren und dann für die Verdauung nicht genutzt sind. Nur

